Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

150 (31.3.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 150. — Karlsruhe, Mittwoch den 31. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 23 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 149 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 150 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Preßstimmen zur gestrigen Reichstagssitzung.

Cl. **Berlin**, 31. März. (Privattel.) Die gestrige **Sitzung des Reichstages**, wie auch insbesondere die gestrige **Rede des Fürsten Bülow über die innere Politik** wird von den heutigen Blättern bereits lebhaft besprochen.

Die konservative „**Kreuzzeitung**" schreibt: Man kann ohne weiteres zugeben, daß **Bassermann** seine **Aufgabe** bei dieser Gelegenheit, die Stellung seiner Partei darzulegen, **in sachlicher Weise**, ohne Anklänge an die deplazierte Schärfe der nationalliberalen Presse, **ausgeführt** hat. Das muß besonders anerkannt werden, weil **alle übrigen Redner** der Linken es für angebracht zu halten schienen, die **Konservativen** in geradezu **brutaler Weise anzugreifen.**

Die agrarische „**Deutsche Tageszeitung**" sagt: Wir wollen **Opfer bringen**, soweit es irgend **möglich** ist, aber das Erbe der Gatten und Kinder muß von der Steuer verschont werden. Damit wird der Reichskanzler, was uns anbelangt, rechnen müssen.

Das freisinnige „**Berliner Tageblatt**" **sagt:** Die Wahrheit dürfte sein, daß es bis zur Rückkehr des Kaisers aus Korfu **keine Blockkrise mehr gibt.** Einige aufrechte Männer auf der rechten und linken Seite des Blocks mögen vielleicht den Versuch machen, wider den Stachel zu löcken, aber sie werden überstimmt werden. Was **später** kommt, darüber wird sich **Fürst Bülow** seine **Sorgen** machen; vorläufig hat er die **Rolle des starken Mannes mit Erfolg gespielt.**

Das führende Zentrumsorgan, die „**Germania**", sagt: Die gestrigen **Reichstagsdebatten brachten nicht die vielfach erwartete Klärung der inneren politischen Lage**, wie sich auch für das Schicksal der **Reichsfinanzreform keine besseren Aussichten** eröffneten. Mit dieser **Unsicherheit** wird der **Reichstag** in den nächsten Tagen in die **Osterferien** gehen und ob es in der **Ferienpause** zu einer **Klärung** und **Verständigung** kommen wird, kann einstweilen dahin gestellt bleiben.

Das Organ der freis. Volkspartei, die „**Vossische Zeitung**" schreibt: Nach den gestrigen Verhandlungen wird auch die „Deutsche Tageszeitung" nicht mehr bestreiten können, daß die **Nachlaßsteuer** unter Heranziehung auch der **Kinder** und **Ehegatten eine Mehrheit im Reichstag finden** wird, gleichgültig, ob die Konservativen oder das Zentrum geschlossen, dagegen stimmen werden oder sich spalten.

Der sozialdem. „**Vorwärts**", der übrigens heute das 25jährige Jubiläum seines Bestehens feiert, sagt: Der **gestrige Tag** hat in der **Blockfrage noch immer nicht Klarheit geschaffen.** Der **Steuerschacher** wird weiter gehen über die Osterferien hinaus und wird mittlerweile alles aufgeboten werden, um den Block wieder zum Leben zu galvanisieren. Hinge es blos von dem Wunsche der Liberalen ab, als Regierungspartei konservative Politik machen zu dürfen, so würden wir diese **politische Spottgeburt** noch so lange vegetieren sehen, bis endlich neue Wahlen die heutige Blockpartei in die Minorität zurückgedrängt haben.

= **Frankfurt**, 31. März. Die demokratische „**Frankfurter Zeitung**," schreibt: Es ist gestern im Reichstag 7 Stunden lang sehr gut gesprochen worden. **Rhetorisch war es ein großer Tag.** Die Redner der Linken haben der Rechten derb die Wahrheit gesagt und die Konservativen gerieten in eine Verteidigungsstellung. Aber man spricht nicht so viel und so lange, wenn man die Trennung für unvermeidlich hält. Man hat aus den langen Reden allen nicht das Nein herausgehört und nicht den definitiven Abschied, und wer etwa gar erwartet hatte, zu vernehmen, ob Bülow auch mit dem Zentrum die Finanzreform machen würde, oder ob er zu gehen gedenkt, falls die Reform und mit ihr der **Block** scheitert, den läßt dieser Tag im unklaren wie bisher. Der **Reichskanzler** hat von der Mitwirkung des **Zentrums** nichts gesprochen, und diese Partei selbst hat mit den Polen als lachender und vielleicht als hoffender Dritter vollständig geschwiegen. Nur indirekt kann man entnehmen, daß der Kanzler mit dem Schicksal über die Finanzreform sein Verbleiben im Amte nicht verbindet, denn er hat sich auf die Formel zurückgezogen: „Ich bleibe, solange mir das **Vertrauen des Kaisers** zur Seite steht, und es mit meinem Gewissen verträglich ist. Parlamentarische Schwierigkeiten können mir meine Aufgabe erschweren, sie entbinden mich aber nicht von der Pflicht, so lange mein schweres Amt zu verwalten, als dies der Wille des Kaisers ist, und ich glaube damit den Interessen des Landes zu dienen." — Wer aber nach dem **sachlichen Kern** dessen fragt, was hinter der Sorge oder den Todesklagen des Blocks steht, nämlich ob es entschieden ist, daß die Blockmehrheit die Finanzreform nicht machen kann, oder ob das unter Mitwirkung des Reichskanzlers noch versucht werden soll, dem bietet die gestrige Debatte eine Antwort: **es soll weiter versucht werden!** Der Erfolg allerdings steht dahin. Vielleicht sind die **Hoffnungen** zu kühn, vielleicht bedeutet der erneute Versuch, die Finanzreform mit dem Block zu machen, nur **neue Qual** und **Enttäuschung.** Wir sind in dieser Beziehung gar nicht optimistisch, aber da man nun schon einmal diese ernste und wichtigste Frage der Finanzreform formell auf die Frage des Blocks zugespitzt hat, so muß als **Resultat des heutigen Tages** konstatiert werden, daß das Lied „**Block ist tot, Block ist tot**" vorläufig **abgelöst** ist durch den Gesang: „**Hei lewet noch!**" Wer den in Moll anstimmen will, dem soll es unverwehrt sein."

Badische Chronik.

= **Mannheim**, 31. März. Gestern mittag trafen **Fürst Max Egon zu Fürstenberg** mit Gemahlin hier ein und statteten Herrn und Frau **Koczian** einen Besuch ab. Frau Koczian ist bekanntlich eine Schwester des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg. Die Abreise von Mannheim erfolgte gestern nachmittag um 5 Uhr. Die Mutter von Frau Koczian, Fürstin Leontine zu Fürstenberg, ist bereits vorgestern zu längerem Aufenthalt in Mannheim eingetroffen.

* **Mannheim**, 31. März. Einen **räuberischen Ueberfall** verübte gestern ein Handwerksbursche namens Adam Washeim aus Dürkheim auf ein 14 Jahre altes Mädchen, dem er unter Todesdrohungen mit einem Messer Geld abverlangte. Auf das Geschrei des Mädchens ergriff der Gauner die Flucht, wurde aber in Speyer noch abends festgenommen.

* **Hockenheim**, 31. März. Die bereits vielumstrittene Frage der **Wasserversorgung der Stadt** tritt in ein neues Stadium. Der niedere Brunnenwasserstand des vergangenen Winters zwingt nunmehr die Gemeinde **Altlußheim**, eine **öffentliche Wasserversorgung** einzurichten und auch die der Stadt nächstgelegenen Orte **Neulußheim** und **Reilingen** gelangen mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß die Einrichtung einer Wasserleitung ein unausbleibliches Bedürfnis unserer Zeit ist. Dem Beispiel der Gemeinden Wieblingen, Edingen und Friedrichsfeld folgend, soll nun auch, lt. „M. G.-A." für Hockenheim und diese drei Nachbarorte ein **gemeinsames Wasserwerk** und ein gemeinsamer **Wasserturm erbaut** werden, von welchen Anlagen dann die Stadt etwa nur die Hälfte der Kosten zu tragen hätte, während der andere Kostenanteil unter die drei Dorfgemeinden im Verhältnis der Einwohnerzahlen zu verteilen wäre. Nach anderer Lesart soll die Stadt Hockenheim beabsichtigen, das Wasserwerk und den Wasserturm auf **eigene Kosten** zu erstellen und das Wasser zu den aus diesen Anlagekosten und den Betriebskosten berechneten **Gestehungskosten** abgeben, wodurch die Gemeinden einerseits billiges Wasser bekämen, andererseits aber auch für die Stadt die gesamten Anlagen sich wesentlich rentabler gestalten würden.

= **Heidelberg**, 31. März. Der **Heidelberger Liederkranz** begeht die Feier seines **70jährigen Bestehens.** Dem Verein gehören 120 aktive Mitglieder an.

* **Lützelsachsen** (Amt Weinheim), 30. März. Bei **Ausgrabarbeiten** für einen Neubau stieß man in einer Tiefe von 1,20 Meter auf eine alte, vermutlich **römische Wasserleitung.** Die einzelnen etwa 60 Zentimeter langen Tonröhren sind in der lichten Weite 7 Zentimeter stark. (?)

⊙ **Bruchsal**, 31. März. Wie schon letzter Tage angekündigt, haben die **Beratungen** des **städt. Voranschlages, besonders** wegen der ungemein hohen **Ueberschreitung** des Voranschlages für das neue **Schlachthaus** mit 135 000 Mark scharfe **Vorwürfe** seitens des Bürgerausschusses einmal gegen den Stadtrat, dann aber auch gegen den Bauleiter, erbracht. Das Zentrum beantragte, die Mehrforderung einstimmig abzulehnen. Die von verschiedenen Seiten geforderte **Haftbarmachung** des **Stadtrats** wurde vom Oberbürgermeister als **ungültig** bezeichnet. Das Ergebnis der Versammlungen war, daß man sich schließlich allseitig auf die **Anträge des Stadtrats einigte.**

≡ **Pforzheim**, 31. März. (Privattel.) Zu der **Steuerhinterziehungsaffäre**, von der im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" schon berichtet werden konnte, wird uns noch gemeldet: Es sollen für **mehrere Millionen nicht deklarierter Wertpapiere** vorgefunden worden sein, darunter allein für etwa M 200 000 Nominal-Aktien des Pforzheimer Bankvereins (Kurs 127). Es ist dies innerhalb weniger Monate schon der zweite Fall ähnlicher Art. Ende letzten Jahres erst hat ein hiesiger Fabrikant etwa M 140 000 hinterzogener Steuer freiwillig nachbezahlt, um einer ihm seitens seines Associes, mit dem er in Streitigkeiten geraten war — drohenden Denunziation vorzubeugen. Auch diese neue Steuerhinterziehung ist infolge einer anonymen Denunziation zur Kenntnis der Behörde gelangt. Nach Angaben der hiesigen Fahndungspolizei handelt es sich in diesem neuesten Fall um Karl **Mondon**, Bijouterie- und Kettenfabrikant, früher Stadtrat und Verwaltungsrat der Gewerbebank. Wie es heißt, soll von einem Vermögen von **mehreren Millionen** nur etwa **ein Drittel versteuert** worden sein. Da von gesetzeswegen die Steuer nur für die letzten fünf Jahre nacherhoben werden kann, so wird die den zehnfachen Betrag der hinterzogenen Steuer betragende **Steuerstrafe** etwa eine **halbe Million betragen.** Die voraussichtliche **Steuernachzahlung** soll sich auf etwa **250 000** M belaufen.

* **Rastatt**, 31. März. Nach dem „Rst. Tgbl." dürfte der **Großherzog** zu der demnächst erfolgenden **Eröffnung** der **Lokalbahn** hierher **kommen.** — Heute vormittag ist hier im Alter von 75 Jahren Herr **Privatier Karl Vogel gestorben.** In dem Entschlafenen verliert unsere Stadt einen Mann, der sich in vielfacher Weise um das Wohl des Gemeinwesens verdient gemacht hat. Geboren in **Karlsruhe**, wo er auch die Buchdruckerkunst erlernte, übernahm er im Jahre 1858 die Leitung der Buchdruckerei mit dem Verlag des „Rastatter Wochenblattes". 39 Jahre lang betrieb er das Geschäft, das er am 1. Januar 1897 veräußerte, worauf er sich ins Privatleben zurückzog. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er im Jahre 1883 als Abgeord-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

-f. **Karlsruhe**, 31. März. Im **Großherzoglichen Hoftheater** gab man gestern wiederum das Volksstück „**Mein Leopold**" von **Adolf L'Arronge** und zwar spielte diesmal an Stelle des trefflichen Wiener Künstlers Girardi unser einheimischer Vertreter feinkomischer Rollen, Herr Karl **Dapper** den Schuster Weigelt. Vorweg mag die außerordentliche Mühe anerkannt sein, die Herr Dapper auf die Einstudierung seiner Partie verwandt hat, wie man auch gerne seinem bühnensicheren Auftreten und seinem lebhaften Temperament, das ja in den beiden ersten Akten nicht unangebracht ist, freundliche Erwähnung zollen darf. Aber: Herr Dapper hatte, wie schon erwähnt, in dieser Rolle keinen Geringeren als Girardi zum Vorgänger, wodurch der Eindruck **seiner** Darstellung herabgedrückt werden mußte. Und es ist klar, daß bei dem fortwährenden unwillkürlichen Vergleich der noch frisch vor Augen stehenden außerordentlich feinen, diskreten Leistung Girardis mit der zwar guten, aber ungleich gröberen Ausarbeitung derselben Rolle durch Herrn Dapper Letzterer nicht aufkommen konnte. Wenn das Publikum trotzdem mit Beifall nicht kargte, so mochte hierbei einerseits ein gewisser Lokalpatriotismus eine nicht geringe Rolle spielen, andererseits aber darf auch in Betracht gezogen werden, daß die Gesamtleistungen des Abends auf einer recht respektablen Höhe standen.

= **Karlsruhe**, 31. März. Der hier noch unbekannte Bassist Ludolf **Bodmer** vom Augsburger Stadttheater, der dort seit zwei Jahren tätig ist, wurde, wie wir hören, von 1911 ab auf 5 Jahre an das **Karlsruher Hoftheater** verpflichtet.

Die Finanzen der Nobelstiftung.

V. **Stockholm**, 31. März. Aus dem umlängst erstatteten Revisionsbericht des Nobelkuratoriums, dessen Inhalt allerdings kaum ein erschöpfendes Spiegelbild über die weitverzweigten Kapitalunternehmungen der „dynamitischen Millionenstiftung" darbietet, geht hervor, daß die rückläufige Bewegung in den Gesamterträgen der Stiftung langsam einer Wendung zum Bessern Platz zu machen beginnt. Der Gesamtwert des Nobelschen Vermächtnisses, der bei Inkrafttreten der testamentarischen Bestimmungen auf rund 38½ Millionen Kronen (43 Mill. Mark) beziffert wurde, beträgt zur Stunde noch 33 460 000 Kronen. Hiervon entfallen auf den sogen. Hauptfonds, aus dessen Erträgen die Dotierungen der Nobelbibliothek, der am Nobelinstitut beschäftigten Zensoren, Jurymitglieder usw., sowie die 5 internationalen jährlichen Ehrenpreise bestritten werden, 28½ Mill. Kronen, den Rest bildet der sogen. Nobel-Baufonds (2 Mill. Kronen) und eine Reihe kleinerer Spezialtitel. Die meisten Kapitalien der Stiftung sind als langfristige Darlehen an öffentliche Behörden, Gemeindevertretungen, in vereinzelten Fällen auch als Privathypothek angelegt. Die Stiftung war aus diesem Grunde außerstande, das Rentenerträgnis mit der abnorm gesteigerten Höhe des vorjährigen Zinsfußes in Einklang zu setzen. Der durchschnittliche Zinsertrag stellte sich auf 4,3 Prozent und die Gesamthöhe der Renteneinkünfte auf 1 035 500 Kronen. Von dieser Summe wurde rund ein Viertel (232 999 Kronen) von den Verwaltungsunkosten (!) der Stiftung absorbiert, während der Rest auf die 5 Ehrenpreise verteilt wurde, und zwar in der Höhe von 698 999 Kronen. Die Beträge für die einzelnen Nobelpreise stellen sich hiernach für das nächste Jahr auf je 139 799 Kronen 83 Oere — rund 1000 Kronen mehr als in den voraufgegangenen Jahren.

Vermischtes.

hd **Toulon**, 31. März. (Tel.) In der Nähe von Forcaqueiret stehen **große Fichtenwaldungen in Flammen.** Ueber hundert Hektar wurden bereits zerstört. Militär ist zur Eindämmung des Brandes abgegangen.

hd **Algier**, 31. März. (Tel.) Gestern nachmittag erfolgte in einer **Fabrik** in der Nähe des Hafens eine **Kessel-Explosion**, durch welche das **ganze Gebäude zerstört** wurde. Die Eisenteile wurden fünfzig Meter weit geschleudert. **Ein Heizer** wurde **völlig zermalmt** als Leiche aufgefunden. **Sechs andere Arbeiter** wurden **schwer**, zwanzig leichter **verletzt.** Der Zustand von vier der Schwerverletzten ist hoffnungslos.

= **Newyork**, 31. März. (Tel.) In **Chillicothe** (Ohio) wurden **bei einer Explosion acht Personen getötet und 11 verletzt.**

= **Havanna**, 31. März. (Tel.) Wie jetzt festgestellt wurde, werden von der **Besatzung des deutschen Dampfers „Altenburg"**, der bei der **Brandkatastrophe** im hiesigen Hafen schwer zu leiden hatte, **14 Personen vermißt.** Der 2. Offizier Rudolf **Braun**, der 3. Maschinist Karl **Wiscott**, der Koch, der Steward, fünf weiße und fünf farbige Leute von der Mannschaft. Der **Dampfer** wurde bei Regela **an Strand gesetzt.** Da das **Feuer** in den Kohlen- und Lagerräumen **fortwütet**, ist es unmöglich, nach den Leuten zu sehen.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 31. März. (Tel.) Das **Reichsluftschiff „Z. 1"** ist heute vormittag 10 Uhr zu einer **Höhenfahrt** aufgestiegen. Es bewegte sich das Schweizer Ufer entlang in der Richtung auf Lindau und hielt dabei eine durchschnittliche Höhe von **1200 bis 1500 Meter** über dem Seespiegel ein.

Der Termin für die **Fernfahrt nach München** stand heute vormittag ½11 Uhr noch nicht fest. Erfahrungsgemäß bedarf das Luftschiff nach einer längeren Höhenfahrt einer Nachfüllung. Von anderer Seite wird berichtet: Nachdem jetzt die Wetterlage sich gebessert hat, kann die Fernfahrt möglicherweise schon in der **kommenden Nacht ausgeführt** werden.

= **Stuttgart**, 31. März. Gelegentlich der Meldung, daß für den Verkehr mit **Zeppelinschen Luftschiffen** in einer Reihe von Großstädten größere **Luftschiff-Hallen erbaut werden** sollen, hat sich der Stuttgarter Verein für Fremdenverkehr an den Grafen Zeppelin mit der Bitte gewandt, wenn es einmal soweit sei, dafür zu sorgen, daß **Stuttgart** als die **erste Station** nach Westen und Norden eine solche Halle erhalte. Graf Zeppelin hat lt. „Frk. Ztg." erwidert, daß die Nachricht der Wirklichkeit zwar vorauseile, daß es aber möglich sei, daß schon in **nächster Zeit Versuche, Luftschiffe dem Verkehr dienstbar zu machen, ausgeführt werden.** Er sei bereit, die Stuttgarter Bemühungen um eine Luftschiff-Halle zu unterstützen, sobald die ersten Versuche mit Verkehrsluftschiffen von Erfolg seien.

= **Köln, 31. März.** Mit den Arbeiten zur Errichtung einer **Reichsluftschiffstation** hat man bereits begonnen. Zwischen den Ortschaften Ossendorf und Bocklemünd ist man mit dem Bau der Ballonhalle beschäftigt, die bis August fertiggestellt sein soll. Desgleichen wird in der Nähe eine **Wasserstoffgas-Anstalt** errichtet werden, um das für die Füllung der Ballons nötige Gas zu beschaffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

neter der Stadt Rastatt in den **Landtag** gewählt. Im Jahre 1887 erfolgte seine Wiederwahl. Herr Vogel war ein echt deutsch gesinnter patriotischer Mann von lauterem ehrenhaften Charakter. Auch dem Gemeinderat und Bürgerausschuß gehörte Vogel eine lange Reihe von Jahren an. Dem gemeinnützigen Verein widmete der Dahingeschiedene eifrige Fürsorge, wie er auch die Bestrebungen des **Schwarzwaldvereins**, bei dem er bei der hiesigen Sektion längere Zeit die Vorstandsstelle bekleidete, sehr förderte.

= **Freiburg**, 31. März. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand in einer Baublechnerei heute früh ein **Brand**. Der entstandene Gebäude- und Fahrnisschaden ist bedeutend.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. März.

s. **Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.** Der Auskunftsmittag war sehr gut besucht, ein Beweis dafür, wie notwendig von Zeit zu Zeit eine solche Veranstaltung ist. Sowohl Freunde der Frauenbewegung, als auch Fernstehende konnten so einen Einblick gewinnen, wie sehr der Verein sich bemüht, in allen Fragen auf der Höhe zu bleiben und mit der Zeit fortzuschreiten. An die Auskunftsstunden schloß sich die **Generalversammlung** an, die von Frau Emilie **Cadenbach** eröffnet wurde. Dieselbe gab einen Rückblick auf die Vereinstätigkeit und erwähnte besonders die Delegiertenversammlung des deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung in **Bonn**, der als Vertreterin Karlsruhe Frau E. Cadenbach anwohnte. Der Verein bot neben der **ständigen Auskunftsstelle**, der **Zeitschrift**, der Abgabe von Mustern sechs größere Veranstaltungen, die sämtliche sehr gut besucht waren. Ganz besonderen Anklang fanden die **Turnkurse** unter der Leitung des Herrn Turnlehrers A. **Leonhardt**. Neben diesen Turnkursen, die zu einer ständigen Einrichtung des Vereins werden dürften, ist während des Sommers bei genügender Beteiligung die Abhaltung von **Schwimmkursen** geplant, sowohl für Lernende, als auch für Schwimmerinnen. Letztere erhalten Unterweisung in **Schwimmspielen**. Im weiteren Verlauf wurde der Schatzmeisterin Entlastung erteilt und für ihre gewissenhafte Rechnungsführung der Dank ausgesprochen. Nachdem noch die neu entworfenen Satzungen von der Versammlung **genehmigt** worden waren, wurde zur **Neuwahl** des **Vorstands** geschritten. Frau Berta **Hirsch** hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Frau Cadenbach widmete der Scheidenden warme Worte des Dankes für ihre treue, langjährige Arbeit im Dienste des Vereins. Auf Vorschlag von Frau **Ambos** wurde von der Generalversammlung der bisherige Vorstand **einstimmig wiedergewählt**. Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Herr Dr. med. H. **Paull**, prakt. Arzt, 1. Vorsitzender, Frau Emilie **Cadenbach** 2. Vorsitzende, Fräulein Anna **Cron** Schatzmeisterin, Fräulein Anna **Ott** 1. Schriftführerin, Fräulein Hedwig **Engesser** 2. Schriftführerin, Herr Professor Dr. **Stark**, Chefarzt am Städt. Krankenhaus, ärztlicher Beirat, Herr Kunstmaler Hellmut **Eichrodt** künstlerischer Beirat, Fräulein Maria Ducca, Frau Susanna Egel, Frau Anna Richter, Frau Ely Schneider, Fräulein Mathilde Specht, Frau Lina Sternberg, Beisitzende.

⚒ **Interessanter Vortrag mit Experimenten.** Der Psycho-Phrenolog M. W. Ullrich, der wiederum in unserer Stadt weilt, hält diesmal zwei öffentliche Vorträge über das von ihm seit 15 Jahren vertretene Gebiet der Menschenkenntnis. In diesen Vorträgen werden zahlreiche Porträts ausführlich erläutert, mit genauen Angaben, an welchen Stellen des Kopfes die Charakteranlagen und Talente zu finden sind. Nach der Pause finden zahlreiche Charakter-Beurteilungen von Herren und Damen statt. Die Vorträge (verschieden im Inhalt) werden in Schrempps Saal III (Waldstr. 16) gehalten am Donnertag den 1. April und Freitag den 2. April, jeweils abends 8¼ Uhr. Die Veranstaltungen werden sich auch für Frauen sehr interessant erweisen.

§ **Unfall.** Gestern vormittag 11 Uhr geriet ein 10 Jahre alter Schüler auf dem Wege von der Schule in die elterliche Wohnung in der Nelkenstraße unter ein **Einspännerfuhrwerk**, wobei er eine **Quetschung des linken Oberschenkels** und einen **Oberarmbruch erlitt**.

§ **Ein Raufbold.** Vor einer Wirtschaft in der Sophienstraße warf ein 28 Jahre alter verheirateter Möbelpacker aus Sulzbach einen Reisenden ohne Anlaß zu Boden und versetzte ihm **Faustschläge**, so daß der Angegriffene mehrere **erhebliche Verletzungen** erlitt.

§ **Ruhestörer.** In der Werderstraße verübten in der Nacht zum 28. d. drei ledige Metzgerburschen **Ruhestörung**. Als sie von einem Schutzmanne vergeblich zur Ruhe verwiesen wurden und derselbe zur Festnahme der Hauptbeteiligten schreiten wollte, suchten ihn seine Kameraden zu befreien.

§ **Diebstahl.** Am 25. ds. kam in einem Zuge auf der Strecke Bruchsal—Karlsruhe einem Bierbrauer sein Handkoffer mit bessern Kleidungsstücken im Werte von 34 ℳ abhanden. An Stelle des gestohlenen Koffers blieb ein ähnlicher zurück, der aber nur wertlose Sachen enthielt.

Gerichtszeitung.

= **Berlin**, 31. März. Der **Prozeß Moltke-Harden** wird am **20. April** vor der **4. Strafkammer** verhandelt. Die Vernehmung des Fürsten Eulenburg wird auf dem Schlosse Liebenberg erfolgen. An Gerichtsstelle wird Eulenburg keineswegs erscheinen. Wie lange die Verhandlung sich hinziehen und ob sie überhaupt zum Abschluß kommen wird, ist nicht abzusehen. Den Vorsitz des Gerichtshofes wird wieder Landgerichtsdirektor Dr. Lehmann führen.

= **Paris**, 31. März. Untersuchungsrichter **André** hat gestern abend die **Entscheidung unterzeichnet**, durch die die **Witwe Steinheil** unter der **Beschuldigung** der **vorbedachten Ermordung ihres Gatten** und ihrer **Mutter** vor die **Anklagekammer** verwiesen wird. Dem „Matin" zufolge hat **Frau Steinheil** in letzter Zeit mehreren Personen gegenüber **gedroht**, daß sie im **Schwurgerichtssaal Enthüllungen** machen werde, die der **Republik unangenehm** werden könnten.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 31. März. Die **chinesische Sondermission** unter Tang Shao Yi ist heute vormittag **hier eingetroffen**.

= **Bamberg**, 31. März. Die **Meldung** eines hiesigen Blattes, daß **Erzbischof Albert** die über **Pfarrer Tremel** verhängte Strafe suspenso a divinis **zurückgezogen** habe, beruht auf einem **Mißverständnis**.

hd **Starnberg**, 31. März. (Privattel.) **Erzbischof Dr. v. Abert** hatte nach der Abreise des Generalvikars Dr. Wagner neuerdings **schwere Ohnmachtsanfälle**. Die Aerzte haben dem erkrankten Erzbischof jede Tätigkeit untersagt.

= **Wien**, 31. März. Der **Gemeinderat** hat **Dr. Lueger** zum 7. Male **zum Oberbürgermeister wiedergewählt**.

= **Budapest**, 31. März. Sämtliche Blätter heben bei **Besprechung** der gestrigen **Rede** des Ministerpräsidenten **Dr. Wekerle im Abgeordnetenhause** hervor, daß an der Stelle, wo er das **Bündnis mit dem deutschen Reiche** erwähnte, **alle Abgeordneten** ohne Unterschied der Partei stürmische **Ovationen für Deutschland** ausbrachten.

= **Budapest**, 31. März. Die Blätter melden, daß eine **Parteikrise** bevorstehe. Die **Koalition der Parteien**, aus denen das **Kabinett Wekerle** hervorging, werde **wegen der Bankfrage aufgelöst**. Diejenigen Elemente der Koalition, die einer radikalen Lösung der Bankfrage widerstehen, werden wahrscheinlich **eine einheitliche Regierungspartei**, der Rest der Koalition eine **Oppositionspartei** bilden. Handelsminister **Kossuth** begibt sich demnächst zu Verhandlungen mit der österreichischen Regierung in der Bankfrage **nach Wien**. Hierauf werde eine **entscheidende Klärung** der parlamentarischen Lage erfolgen.

= **Graz**, 31. März. Bei **Cilli bewarfen** nachts **serbokroatische Burschen** den **Wachtposten** des 87. Infanterie-Regiments **mit Steinen**. Der **Posten feuerte** und **tötete einen Burschen** durch einen Schuß in die Brust.

= **Lissabon**, 31. März. **Der König hat die Demission des Kabinetts angenommen** und **Beirao** mit der **Neubildung eines Kabinetts** beauftragt.

= **London**, 31. März. Dem „Standard" zufolge werden im nächsten Monat bei Salisbury **umfangreiche Versuche** stattfinden, um die **Wirkung** der neuen **18-Pfund-Geschosse auf Fesselballons** zu erproben.

= **Petersburg**, 31. März. Ein **Tagesbefehl des Kaisers** vom 30. März ernennt den Generalkommandanten des Moskauer Militärbezirkes, Generalleutnant **Hörschelmann**, zum Generalkommandanten des Militärbezirkes Wilna, den General der Kavallerie **v. Plehwe** zum Generalkommandanten des Militärbezirkes Moskau, den Kommandeur der Donkosaken Generalleutnant **Sjamssowow** zum Generalkommandanten des Militärbezirkes Turkestan, an Stelle des krankheitshalber von seinem Posten enthobenen Generaladjutanten Mischtschenko den Kommandeur des abgeteilten Gendarmeriekorps Baron **Taube** zum Generalkommandeur der Donkosaken.

hd **Petersburg**, 31. März. Hier verlautet, daß in dem **ungünstigen Gesundheitszustande der Zarin** in den letzten Tagen eine **Verschlimmerung** eingetreten ist.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 31. März. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung 11.15 Uhr. Am Bundesratstische: Staatssekretär von **Schön**, Unterstaatssekretär **Twele** und Geheimrat **Franzius**.

Der Präsident widmet zunächst dem am 28. März verstorbenen **Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen** einen in herzlichen Worten gehaltenen **Nachruf**. Das Haus ehrt das Andenken des Bundesfürsten durch Erheben von den Sitzen.

Sodann wird dem Gesuche der Abgg. **Mugdan** (frs. Vpt.) und **Kopsch** (frs. Vp.) um **Genehmigung** zur Einleitung einer **Widerklage** gegen die genannten Abgeordneten in einem **Privatklageverfahren wegen Verleumdung** entsprochen.

Auf der Tagesordnung steht der **Etat des Auswärtigen Amtes**.

Abg. **Rören** (Zentr.) begründet eine **Resolution** betr. Ausdehnung des internationalen Gewerberechtes, wonach die Herstellung und Weiterverbreitung unsittlicher Schriften und Bilder unterdrückt werden soll.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vpt.): Die **Zentrumsresolution** erscheint **unannehmbar**, da es sich bei der ganzen Frage um das **Strafrecht** handelt und durch die Resolution des Zentrums unsere **Reproduktionskunst gefährdet** werden könnte. Wir verlangen daher, daß die Regierung der Frage näher trete, in welcher Weise durch internationale Abmachungen dem Handel mit unsittlichen Schriften, Abbildungen und Darstellungen wirksam begegnet werden kann. Bei der **Auswahl der Diplomaten** sollte der Adel des Kandidaten keine Rolle spielen. Vielleicht empfiehlt es sich, Parlamentsmitglieder dazu zu nehmen.

Staatssekretär von **Schön**: Das **Auswärtige Amt** steht dem **Grundgedanken** der Resolution mit **voller Sympathie** gegenüber, glaubt aber, daß sie nicht ganz der Rechtslage entspricht. Daher dürfte die vom Abg Müller vorgeschlagene Fassung empfehlenswerter sein. Im vorigen Jahre fand in **Paris** eine **Privatkonferenz zur Bekämpfung** der Unsittlichkeit statt. Wir wollten der Initiative der französischen Regierung zur Einberufung einer offiziellen Konferenz nicht vorgreifen. Kürzlich fragte die französische Regierung bei uns an, ob wir einer Einladung Folge leisten würden. Unsere Antwort lautete bejahend.

Auf Anregung mehrerer Abgeordneter erklärt Staatssekretär von **Schön**: Wir werden mit der **russischen Regierung** in **Verbindung** treten, um die **Grenzfrage** zu erörtern und für **vermehrte Uebergänge** sorgen. Der Kampf gegen die **Zigeunerplage** ist Sache der Polizeiorgane.

Abg. **Lehmann**-Jena (natl.) kommt auf die **Straßendemonstrationen** gegen Professor **Kühlenbeck** in Lausanne zu sprechen, an denen auch **deutsche Studenten** teilnahmen. Der Professor wurde schließlich aus Amt und Würden getrieben und das Auswärtige Amt hat für ihn nichts getan. Ich bitte um eine genaue Untersuchung des Sachverhalts, um nötigenfalls dem Professor, der im Rechte ist, Genugtuung zu verschaffen.

Auch die Abgg. **Eickhoff** und **Kaisser** nehmen umgehend Stellung zum Falle Kühlenbeck.

Staatssekretär **von Schön** erwidert: Es handelte sich zunächst um einen nächtlichen Zusammenstoß zwischen deutschen Studenten und der Lausanner Polizei, der zu diplomatischen Schritten keinen Anlaß bot. Professor Kühlenbeck hat, wozu er nicht berechtigt war, den Studentenausschuß aufgelöst und Festrede verweigert. Dafür erhielt er eine sogenannte Katzenmusik. Auf sein Ersuchen erhielt der Professor behördlichen Schutz, der weitere Demonstrationen verhinderte. Ein **Vorwurf ist der Gesandtschaft nicht zu machen**. Die Absetzung Kühlenbecks erfolgte wegen seiner Preßfehde gegen die Universität. Wegen seiner Entschädigungsansprüche mußte er auf den Weg der Privatklage verwiesen werden. Mit der Frage seiner Wiederanstellung an der Universität Greifswald hat das Auswärtige Amt nichts zu tun. Seine diesbezüglichen Bemühungen scheiterten an den Fakultäten selbst. Bedenken gegen den Besuch ausländischer Universitäten haben wir nicht. Er ist vielmehr für die sprachliche Ausbildung nützlich.

Direktor im auswärtigen Amte von **Körner**: Die Verhandlungen über eine schiedsgerichtliche Klausel mit Oesterreich sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Die Politik, welche die Sozialdemokratie schon seit längerer Zeit in der **Marokkofrage** angestrebt hat, wird jetzt von der Regierung befolgt.

Abg. **Speck** (Zentr.) bespricht den Mehlkonflikt mit der Schweiz.

Direktor von **Körner**: Auch wir möchten wünschen, daß der Konflikt bald in einer Weise beendet wird, die beide Teile befriedigt.

Abg **Stresemann** (natl.): Beschämend ist es für das deutsche Volk, daß in seiner **diplomatischen Vertretung** nur 9 Bürgerliche vorhanden sind. Unsere konsularischen Vertreter sollten sich zum Vorbild die Rührigkeit der amerikanischen Konsuln nehmen. Den ins Ausland gesandten Handelssachverständigen sollten Garantien geboten werden, daß sie nach Beendigung ihrer Studienreise auf Anstellung in der Heimat rechnen können. Redner befürwortet die Anstellung von Presseattachés.

* * *

= **Berlin**, 31. März. Die **Reichsbankgesetzkommission des Reichstages** hat die **gesamte Reichsbankvorlage** nach kurzer Debatte **unverändert angenommen**.

= **Berlin**, 31. März. Die **Kommission des Reichstages** für das **Arbeitskammergesetz** hat dieses **Gesetz** in zweiter Lesung in der **Fassung der ersten Lesung** mit 18 gegen 9 Stimmen der Konservativen, Reichspartei und Nationalliberalen **angenommen**.

Ein Vertrauensvotum der hessischen 2. Kammer für die Regierung.

= Darmstadt, 31. März. In der 2. Kammer verlas der Abgeordnete Reinhart folgende Erklärung: Im Auftrage des Seniorenkonvents habe ich folgende Erklärung abzugeben: Nachdem das Budget nunmehr seine Erledigung gefunden hat, fühlen wir uns **veranlaßt**, dem Ministerium für die **loyale Vertretung** der **verfassungsmäßigen** Rechte der 2. Kammer bei der gestrigen Beratung der 1. Kammer im Namen aller Parteien des Hauses den Dank auszusprechen und die Minister unseres **unveränderten Vertrauens zu versichern**. Der Präsident stellte darauf diese Erklärung zur Diskussion und konstatierte, da niemand das Wort ergriff, deren einstimmige Annahme. Sodann vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Die englischen Flottenhetzereien.

hd **London**, 31. März. Der frühere Minister Lord **Balfour** hielt gestern in Islington vor etwa 10 000 konservativen Zuhörern eine **Ansprache**, worin er die **Marinepolitik** der **Regierung heftig tadelte**. Er beschuldigte sie, die Marine-Interessen des Reiches **vernachlässigt** zu haben. Die öffentliche Meinung habe die Forderung gestellt, eine Anzahl Dreadnoughts zu bauen. Das sei aber von der Regierung abgelehnt worden. In den letzten Jahren habe die **Regierung** dem Lande **niemals mitgeteilt**, daß sie wegen der **deutschen Gefahr beunruhigt** sei, obgleich die Gefahr wiederholt in den letzten drei Jahren in die Erscheinung getreten sei. Dieses Gefühl beherrsche die gesamte Marinepolitik Englands für die Zukunft und lege England die Pflicht auf, sich die **Oberhoheit zur See** unbedingt zu sichern.

Frauenstimmrechts-Demonstrationen in London.

hd **London**, 31. März. Die **Suffragetts** (Frauenstimmrechtlerinnen) unternahmen gestern abermals ein **Attentat auf das Parlament**, nachdem Premierminister **Asquith** es **abgelehnt** hatte, ihre **Deputation zu empfangen**. Ein Aufzug von 30 Suffragetts marschierte nach dem Parlament. Die Polizei zerstreute den Zug, doch gelangten die Demonstrantinnen in einzelnen Gruppen vor das Parlament. Hier verweigerte ein **Polizei-Kordon** ihnen den Zutritt. Die **Frauen stürzten sich** auf die **Konstabler** und es entspann sich ein **wüstes Handgemenge**, welches über eine halbe Stunde dauerte. Die Suffragetts bearbeiteten die Polizisten mit Regenschirmen, stießen und kratzten sie und wurden schließlich schreiend zur Wache geschleppt. **Neun Frauen und ein Mann** wurden **verhaftet**, ehe der Ansturm der Suffragetts glücklich abgeschlagen war. Während des Kampfes **sprangen Suffragetts** in das vor dem Hauptportal haltende **Automobil Lord Cromers** und **fuhren** davon. Es heißt, die Verhafteten sollen wegen **Körperverletzung** angeklagt werden, da mehrere Polizisten von ihnen verletzt worden sind.

Aufdeckung einer revolut. Organisation in Rußland.

= **Petersburg**, 31. März. Eine **weitverzweigte revolutionäre Organisation** wurde **hier entdeckt**. **70 Personen**, darunter mehrere Offiziere, **wurden verhaftet**, **10 000 Patronen** und eine große **Anzahl** von **Infanteriegewehren vorgefunden**. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Es wurde festgestellt, daß ein **Zusammenhang** zwischen der **hiesigen Organisation und den Kaukasusrevolutionären** besteht.

Die Beilegung des österreich.-serbischen Konfliktes.

hd **Belgrad**, 31. März. Der **Ausschuß der Landesverteidigung** hat sich infolge der jüngsten Ereignisse **aufgelöst**. Wie die Blätter melden, werde **Serbien** auf der **Konferenz folgende Begünstigungen** erhalten: 1. freie Warendurchfuhr durch Bosnien von und bis zum Meere; 2. Sicherstellung des Baues der Adriabahn; 3. Neutralitäts-Erklärung Serbiens nach Muster der für die Schweiz statuierten Bestimmungen.

hd **Wien**, 31. März. (Privattel.) **Der serbische Gesandte hat heute mittag im Auswärtigen Amt die Antwortnote seiner Regierung überreicht. Die Note ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend gehalten und macht daher einen sehr guten Eindruck. Morgen wird Graf Forgach in Belgrad den Bescheid der österreichischen Regierung übermitteln.**

Eine Erklärung des Ministers Milowanowitsch.

= **Belgrad**, 31. März. Im **Altradikalen Klub** gab der Minister des Aeußern **Milowanowitsch** folgende **Erklärung** ab: Die Großmächte verlangen von uns alle von Oesterreich aufgestellten Forderungen, wie Anerkennung des legalen Besitzes Oesterreich-Ungarns in Bosnien ohne jede Einschränkung, die Abrüstung der serbischen Armee und Garantien zur Verhinderung von Bandenbildungen, die den Zweck haben, in Bosnien und der Herzegowina Unruhen zu stiften. Die **serbische Regierung ist nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschluß gelangt, alle diese Forderungen zu erfüllen**, und zwar aus folgenden Gründen:

Als die Annexion proklamiert wurde, bestand die serbische Regierung auf der **Herstellung der Autonomie in Bosnien**. In diesem Bestreben wurde die serbische Regierung sowohl von **Rußland** als auch von **England** unterstützt. Nach dem Uebereinkommen der Türkei mit Oesterreich-Ungarn ist nun dieser **Standpunkt der serbischen Regierung hinfällig** geworden, weshalb sie sich im Einvernehmen mit der russischen Regierung auf den neuen Standpunkt der **territorialen Kompensationen** stellte. Durch die heutige **Demarche** wurde der **Beweis** erbracht, daß die Großmächte die **Annexion vollständig anerkannt** haben und für sie diese Frage nunmehr erledigt erscheint. **Da die serbische Regierung gegen den Willen ganz Europas nicht zu kämpfen vermag, ist sie entschlossen, mit dem Vorschlag vor die Skupschtina zu treten, daß Serbien den Ratschlägen der Großmächte Folge leiste.** **Rußland** hat der serbischen Regierung insoferne ein **festes Versprechen** gegeben, als es bei **passender Gelegenheit** und besserer politischer Konstellation in Europa die **Verteidigung der Interessen des serbischen Volkes in die Hand nehmen** wird. Diese Gelegenheit wird sich bald in der **altserbischen** und in der **mazedonischen Frage** bieten. Aus all diesen Gründen appelliert die serbische Regierung an die Skupschtina, diese möge die Forderungen in diesem Sinne unterstützen.

Die Rede machte auf die Mitglieder des Klubs **tiefsten Eindruck** und es wurde beschlossen, die Regierung in dem erwünschten Sinne in der Skupschtina zu unterstützen.

Meutereien im türkischen Heere.

= **Konstantinopel**, 31. März. **Ein syrisches Zuaven-Bataillon, das zur Besatzung des Yildiz gehörte, meuterte.** Als Grund hierfür wird angegeben, daß dem Bataillon **anatolische Rekruten** zugeteilt wurden, andererseits, daß es **aus dem Yildiz genommen** und der **neu errichteten 22. Division angegliedert** wurde. Die **Meuterer ergaben sich** schließlich, nachdem die **Kaserne** von zwei Infanterieregimentern, einem Kavallerieregiment und einem Jägerbataillon **umzingelt** worden war. **58 Soldaten des 5. Regiments**, die letzthin im Yildiz gemeutert hatten, wurden gemäß dem Urteil des Kriegsgerichts **nach Tripolis transportiert**.

Sommersprossen mit **Obermeyer's Herba-Seife**

wird n. d. Attest. v. Aerzt. u. Laien a. zuverl. beht.

Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Karl Friedrich Obrist, Inhaber der Firma J. Schober in Karlsruhe, Belfortstraße 10, wurde auf Antrag einer größeren Anzahl Gläubiger sowie des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses eine Gläubigerversammlung einberufen auf **Mittwoch den 14. April 1909, vormittags ½11 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst Akademiestraße 2A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, zur Beschlußfassung über folgende Gegenstände: a) auf Antrag der Gläubiger 1. Berichterstattung des Konkursverwalters über das bisherige Ergebnis und den Stand des Konkursverfahrens, 2. Wahl eines andern Konkursverwalters, 3. Widerruf der Bestellung des bisherigen Gläubigerausschusses und Neuwahl eines solchen, 4. Sonstige Anträge der Gläubiger; b) auf Antrag des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses. Leistung eines Vorschusses von 1000 M durch die Gläubiger zum Zwecke der Durchführung eines Anfechtungsprozesses gegen den Gläubiger Wilhelm Gallasch in Frankfurt a. M. Auf den gleichen Zeitpunkt ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt.

Karlsruhe, den 29. März 1909.

Heinrich, Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts I.

Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

Dienstag, 20. April 1909, vormitt. halb 11 Uhr

werden aus den Kellereien des **St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg** im **Bürgersaale** — Kornstraße 2, neben dem Rathaus — 3033a.2.1

ca. 34000 Liter

selbstgezogene **Ortenberger** und **Zeller Naturweine** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

1905er Klevner, 1907er weißer Bergwein, Weißherbst, weißer Bordeaux, Ruländer, Klevner und Roter, 1908er weißer Bergwein, Weißherbst Ruländer, Klevner, Klingelberger (Riesling) u. Roter

im Anschlag von **46** bis **135** Mk. das Hektoliter; ferner

1600 Liter Weinhefe.

Ein Versand der Proben findet **nicht** statt, dagegen werden Proben am Faß Dienstag den 20. April ds. Js., vorm. von ½9—10½ Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht.

Taxationsliste gratis und franko.

Offenburg, den 27. März 1909.

Die Stiftungsbehörde.

Hermann. Miltner.

Kaiserstrasse 133
zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Programm vom 1. bis 7. April 1909.

I. Abteilung.

Kindheit Jesu. Anmutig liebliche Szenen, koloriert.

Wunder und Wirken unseres Erlösers. Christlich erhebende Darstellung.

II. Abteilung.

Ballett Egyptien. Interessanter Tanz.

Wehe wenn er losgelassen. Burleske. 4933

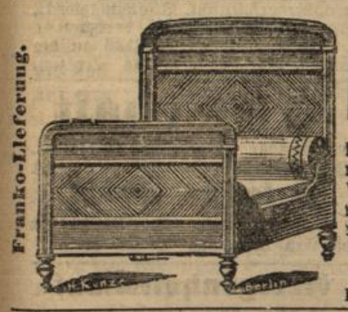
Eine edle Lüge. Ergreifendes Drama.

Bilder aus Landwirtschaft u. Industrie in Südafrika. Hochinteressante Naturaufnahme.

Wo Freundschaft ein Ende findet. Fein humoristisches Bild.

Vergiss mein nicht. Koloriertes Märchenbild.

Jeden Donnerstag neues Programm.



Franko-Lieferung.

Ehe man 33 6 10,8 **Möbel**

kauft, besichtige man unser aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in **Wohnungseinrichtungen**, sowie einzelner Möbel in nur solid. Ausführung u. sehr billigen Preisen.

Gebr. Klein,
Durlacherstrasse Nr. 97/99.

Wein!

Reichhaltigstes Sortiment hervorragender, direkt bei den Produzenten gekaufter und selbstgebauter Gewächse,

für deren Reinheit wir garantieren.

Neu in Verkauf genommen: 4787.3.2

1907er Ruländer

1907er Weißherbst (Chiergartener)

Preislisten am Hauptlager u. in sämtlichen Filialen.

Lebensbedürfnisverein.

Räumungs-Verkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

von Mittwoch den 31. März bis Sonntag den 18. April

Um für eintreffende Frühjahrs-Waren Raum zu schaffen, setze ich nachstehende Posten ganz moderne, reguläre in grossen Mengen vorhandene Schuhwaren einem Räumungsverkaufe aus:

Für Damen:

Art. 8153. Ein Posten **echt Chevreaux-Schnür-Stiefel**, Derbyschnitt, grosse Oesen, echte Kappe
Mein Verkaufspreis früher Mk. **7.50** **jetzt** Mk. **4.95**

Art. 6976. Ein Posten **echt Boxcalf-Schnür-Stiefel**, Derbyschnitt, grosse Oesen, Lackkappen modernes Façon
Mein Verkaufspreis früher Mk. **10.50** **jetzt** Mk. **7.90**

Art. 6560. Ein Posten **echt Chevreaux-Schnür-Stiefel**, Derbyschnitt, Goodyear Welt, elegantes Façon
Mein Verkaufspreis früher Mk. **11.80** **jetzt** Mk. **8.75**

Für Herren:

Art. 6083. Ein Posten **echt Boxcalf-Hakenstiefel**, ohne Aussennaht
Mein Verkaufspreis früher Mk. **8.50** **jetzt** Mk. **6.50**

Art. 9182. Ein Posten **echt Chevreaux-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, elegantes Façon, gelochter Besatz und Kappe
Mein Verkaufspreis früher Mk. **9.50** **jetzt** Mk. **6.90**

Art. 9188. Ein Posten **echt Boxcalf-Hakenstiefel**, ohne Aussennaht, modernes Façon, gelochter Besatz und Kappe
Mein Verkaufspreis früher Mk. **8.90** **jetzt** Mk. **7.50**

Während dieser Zeit Billige Strumpftage! **Grosse Posten Strümpfe für Herren Damen Mädchen Kinder**

Auf meine schon enorm billigen Verkaufspreise in Strumpfwaren 10% Rabatt.

Grosse Posten Globus-Stoffstiefel mit Ledergarnitur zu herabgesetzten Preisen.

Art. 27, 28, 85. **Damen** Mk. **1.95** | Art. 394. **Mädchen** 31—35 Mk. **1.75** | Art. 394. **Kinder** 27—30 Mk. **1.55**

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. **161.**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
„ P 7, 20, Heidelbergerstr.
„ O 6, 3, Heidelbergerstr.
„ G 5, 14 Jungbuschstr.
„ Mittelstrasse 53
„ Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Grüner Markt 23
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstrasse 8
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstrasse 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17

Zentrale: Mannheim P. 7. 20. 4918

Herd-Lager.

Gebr. Herde, verschiedene Größen, so gut wie neu, billig abzug. B12147
Schlosserei Printz, Gar enstr. 10.

Eichene Blumenkübel,

Waschzüber in jeder Größe empfiehlt bill. die **Küferei** u. **Küblerei** von **Georg Dörner, Bürgerstraße Nr. 13.** B12205
Reparaturen werden schnell besorgt.

Wer leiht besserer Dame sofort **60 Mk.?** Pünktl. Rückzahlung. Offerten **N. A. 399 hauptpostlagernd.** B12239

Stationäres Lokomobil (50—60 HP) (Lanz-Mannheim) mit Treppenrost-Vorfeuerung, nur einige Monate im Gebrauch, wegen Betriebsänderung zu billigstem Preis und unter günstigsten Zahlungsbedingungen 3039a
zu verkaufen.
Sägewerke G. m. b. H. Efringen (Baden).

Buffet, neu, hochfein, für nur Mk. **145.—** zu **verkaufen.** B12164
Herrenstraße 6, II, Hths.

Eleganter Taschendiwan, neu, sehr gut gearbeitet, unt. Garantie billig zu **verkaufen.** B11938
Garten r. 8a, Ht., II. r.

1 Rundmaschine, 1 Mtr. lang, wenig gebr., billig **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B12231 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein fast neuer **Sitz-Liegwagen**, sowie **Kinderstuhl**, verstellbar, zu **verkaufen.** B12242
Lachnerstr. 11, 3. St. lks.

Zu verkaufen:
Verschiedene getragene Kleider, darunter ein wenig getrag., dunkl. Frühjahrspaletot, hat im Auftrag billig zu verkaufen.
B12149 **Waldstraße 50, III.**

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Haustrunk **Gesunder Most**

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko. 2819a

Bretterzaun,

älterer, nebst Schwellen **billig zu verkaufen** bei **Nagel,** Baugeschäft, **Sophienstraße 116.** B12190.2 1

Boxer,

Rüde, einjährig, rasserein, zimmerrein, als Renommier- oder Ausstellungshund, bill abzugeb. B12162
Keiser, Sophienstr. 126, I. lks.

Zu verkaufen: 1 gut erhaltener **Landauerwagen,** 1 **Zweispänner-Geschirr** (silberplatiert) und 2 **Pferde** (Goldfüchse), 9 u. 11jähr. Gefl. Offerten unter Nr. B12191 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Elektr. Schlafzimmerbeleuchtung mittels Akkumulatoren, komplett installiert, nur 30 Mk. Offerten unter Nr. B12005 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Diwan

in **Kameltasch,** sowie ein **Stoffdiwan** werden **wegen Platzmangel spottbillig** verkauft. B12207
Bürgerstr. 16, Hinths part.

Graupapagei,

junger, fingerzahm, evtl. mit Messingkäfig zu **verkaufen.** B12243
Durlacher-Allee 21, p.

Die Generalversammlung des Landesvereins der Bad. Staatseisenbahnbeamten.

=e= **Karlsruhe**, 31. März. Wie wir schon kurz berichteten, begegnete die diesmalige **ordentliche Generalversammlung** des **Landesvereins der Großh. Bad. Staatseisenbahnbeamten**, die Sonntag im hies. Rathaussaale stattfand, in der gesamten bad. Eisenbahnerschaft großem Interesse. Hing doch von deren Beschlüssen die ganze Existenz des 1906 gegründeten **Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine** ab, obwohl auf der Tagesordnung lediglich die Resolution des am 24./25. Oktober stattgefundenen Verbandstags (über den in der „Bad. Presse" ebenfalls berichtet worden war) stand: „Die Gründung eines Verbandssekretariats und eines Verbandsorgans betr.". Allein eine außerordentlich intensive Agitation gegen diesen weiteren Ausbau, dessen führende Rolle der **Eisenbahnbeamtenverein** übernommen hatte, ließ auch dem Unbeteiligten erkennen, daß es sich hier um mehr wie eine reine Organisationsfrage handelte. Diese Agitation hatte auch zur Folge, daß kurz vor der Hauptversammlung die Gesamtvorstandschaft einmütig ihre Aemter niederlegte und auf eine Wiederwahl verzichtete. Der eigentliche Kernpunkt der Sache war lediglich der: **„Sollen wir mit den Arbeitern weiter zusammengehen in engerem Zusammenschluß oder nicht?"** Die Antwort war ein selbst den Hauptvorstand überraschendes glänzendes

Vertrauensvotum

für diesen sowohl wie für die Eisenbahnarbeiter, deren Organisation und Disziplin von mehreren Seiten als mustergültig bezeichnet wurden. Neun Zehntel der Versammlung sprachen sich **für den weiteren Zusammenschluß** aus.

Die eigentlichen Verhandlungen begannen um halb 10 Uhr unter dem Vorsitze des Landesvorstandes Großh. Revisor **Trautmann**, der nach einer kurzen Begrüßungsansprache sofort in die Tagesordnung eintrat, deren beiden ersten Punkte, Jahres- und Rechenschaftsbericht, welcher im Druck vorlag, desgleichen der Haushaltplan pro 1909 ohne Debatte Annahme fanden. Punkt 3, **Neuwahl des Hauptvorstandes**, wurde, einem Antrag des Bureauassistenten **Brauß**-Karlsruhe entsprechend, nach Punkt 7a, Antrag des Hauptvorstandes: „Gutheißung des Verbandstagsbeschlusses, die Gründung eines Sekretariats und Verbandsorgans", zurückgestellt und sofort in die Beratung dieses Antrags des, wie bereits oben erwähnten wichtigen Punktes, eingetreten, nachdem der Vorsitzende Trautmann nochmals kurz erklärt hatte, daß eine **Wiederwahl der Vorstandsämter** durch die bisherigen **Inhaber** desselben nach den jüngsten Vorgängen, insbesondere aufgrund des Flugblattes, **ausgeschlossen** sei.

Den Reigen der Diskussionsredner eröffnete Eisenbahnassistent **Herzog** (Karlsruhe), der sich als energischer Gegner des Verbandes bekannte und ein durchaus sachliches und von Liebe zur Sache selbst zeugendes schriftliches Referat ausgearbeitet hatte, welches er verlas. Die Unterbeamtenvereine selbst, z. B. Bahn- und Weichenwärter, Lokomotivbeamte, Zugführer, hätten selbst nur sehr geringe Sympathie für den Verband. Das ständige Liebeswerben um die Arbeiter und unteren Beamten sei zu tadeln, der Nutzen für die mittleren Beamten problematischer Natur. Für 3000 Mark bekomme man keinen erstklassigen Sekretär. Die Arbeiter behalten Sekretär und Organ, die auf höherer Bildungsstufe stehenden mittleren Beamten hätten einen **eigenen Sekretär** viel weniger nötig. Die Vereinigung so vieler verschiedenartiger Elemente in einem Verbande berge ebenso viele Keime zur Zersetzung und lasse freie Entfaltung der Kräfte nicht zu. Die Ueberbrückung sozialer Gegensätze durch eine Gleichmacherei sei ein Nonsens. Das Wort „Ein Beruf, eine Gemeinschaft", sei dahin zu ergänzen „unter voller Aufrechterhaltung der dienstlichen Nachordnung". Redner schließt mit den Worten: „Einer für alle, alle für einen".

Stationskontrolleur **Zecker**-Weisenbach weist Wort für Wort die Ausführungen des Vorredners zurück. Gerade die **Ueberbrückung der sozialen Gegensätze** verlange gebieterisch ein **Zusammengehen** mit den **Arbeitern**. Am 11. Februar 1906, dem Gründungstag des Verbandes, war alles Feuer und Flamme für den Zusammenschluß; jetzt, nachdem viele durch den Gehaltstarif ihr Schäfchen ins Trockene gebracht, denke man anders. Man solle auch die **ideale Seite** bedenken. Sollte aber der Zusammenschluß scheitern, dann lieber noch einen Verband ohne die Arbeiter, als gänzliche Aufgabe des Verbandsgedankens. (Beifall.) **Stober** (Basel) ist ebenfalls wie Herzog Gegner des Verbandes. **Dewald** (Konstanz) hätte es für besser gehalten, wenn der Verbandstag nach der **Generalversammlung** stattgefunden hätte. Das Fortbestehen des Verbandes kann aber auch gesichert werden **ohne Sekretariat** und **Organ**. **Zech**, Betr.-Ass.-Karlsruhe, wendet sich gegen Herzog. Er ist unbedingt für den Antrag des Hauptvorstandes. Die Gegner seien vielfach Leute, deren krankhaft entwickeltes Standesgefühl sich gegen ein Zusammengehen mit Unterbeamten und Arbeitern empöre. **Schlegel** (Konstanz) hat zwar manche Bedenken, meint, man könne den Anschluß nach unten vielleicht als Zeichen der Schwäche auslegen, ist aber im übrigen für den Zusammenschluß. Mißtrauen sei zwar eine politische Tugend, hier sei sie aber unangebracht. Alles dränge überall zum Zusammenschluß. Vielfach fehle den mittleren und höheren Beamten der **Einheitsgedanke**, diejenigen, die am wenigsten getan zum Wohle des Ganzen, seien die Gegner. (Beifall.)

Betriebssekretär **Metzmeier** (Freiburg) ist für den **Verband** und gegen seinen eigenen Verein. Die Ausführungen des impulsiven Redners machten sichtlich tiefen Eindruck, besonders als er auf das Zusammengehen mit den Arbeitern hinweisend ausführte: Gar viele von uns haben ihren Vater in jenen Reihen oder Verwandte und wir sollen nicht mit jenen Männern arbeiten können, aus deren Reihen wir stammen? Der Verband habe bedeutendes geleistet hinsichtlich der **Revision des Beamtengesetzes** sowohl, als auch durch seinen Einfluß auf die 15 eingereichten Einzeleingaben, die ohne den Verband jedenfalls ganz anders ausgefallen wären. Ein **Vergleich** zwischen **Beamten- und Arbeiterorganisationen** falle sehr zu **Ungunsten der Beamten** aus. Die Arbeiterorganisationen hätten eine **Disziplin** und würden so geleitet, daß man ein Muster daran nehmen könne. Und komme heute der Verband nicht zustande, so käme in Bälde ein **Unterbeamtenverband**, dann aber wäre der Anschluß versäumt; 17 000 Mann bei ihrer vorzüglichen Disziplin spielen eine andere Rolle wie 1700. Wenn wir heute die Leitung verlieren, können wir nie mehr gutmachen, was wir versäumt. Wie bald schon können Zeiten kommen, wo wir einer großen einigen Organisation bedürfen, ich erinnere nur z. B. an einen **Uebergang unserer Bahnen an Preußen**, an eine Mobilmachung usw. Wir wollen keine Massenwirkung erzielen, nur eine gemeinsame Anschauung und an die Gemeinsamkeit dieser 17 000, an diese hält man sich eher wie an kleine Teile.

Betr.-Sekr. **Heckmann** (Freiburg) wendet sich gegen Metzmeier und ist gegen den Antrag. Die Interessen von 23 Vereinen ließen sich schwer unter einen Hut bringen, mit dem Verband käme die Zersplitterung in den eigenen Reihen. (Zurufe: ein Versuch!) Die **Erhöhung der Beiträge** schrecke zurück, ferner die Verteilung 75 Prozent der Verbandskasse, 25 den Bezirksvereinen. Das Budget seines Vereins fordere 670 Mark, er nehme aber nach dem neuen Vorschlag nur 480 Mark ein. Redner stellt den Antrag, die Sache, wenn auch nicht abzulehnen, so doch zu vertagen.

Betr.-Sekr. **Raupp** (Mannheim) schließt sich Metzmeier voll und ganz an und stellt den Antrag, man solle den Antrag des **Hauptvorstandes** in zwei Teile trennen: 1. die Gründung des **Sekretariats** und **Organs**, 2. **Beitragserhöhung**. Der **Antrag**, der wie folgt lautet:

Die Generalversammlung wolle der Resolution des Verbandstages des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine am 24. und 25. Oktober 1908 bezüglich der Gründung eines Verbandssekretariats und einer Verbandszeitung zustimmen und zu diesem Zwecke sowie zur Ermöglichung der Erfüllung anderer Vereinsaufgaben den monatlichen Vereinsbeitrag auf 1 Mark festsetzen,

wurde nach Abstimmung, wobei 6 Stimmen dagegen waren, in der vorgeschlagenen Form geändert.

Nachdem noch Dorr (Mannheim), Metzmeier (Freiburg), Richter (Heidelberg), Bernhard (Mannheim) sich für den Antrag ausgesprochen, Wörner (Villingen) für eine mäßigere Erhöhung des Beitrags sich ausgesprochen, begründet Hiller (Basel) seine ablehnende Haltung damit, daß seiner Ansicht nach zur Gründung eines Sekretariats und Organs kein dringendes Bedürfnis vorliege. Der Verband bringe dem eigenen Verein Spaltung und Austritte. (Zwischenrufe: macht nichts!) Stolz (Heidelberg) meint, viele, die ihr Ziel erreicht, schützten die Erhöhung der Beiträge als Grund ihres Austritts vor, an diesen wäre nicht viel verloren. Dihl (Mannheim) erklärt auf eine Aeußerung Kellers, es habe jeder Bezirksvorstand bei der Abstimmung Gelegenheit, seine Meinung zu äußern.

Vors. Trautmann erläutert in längeren Ausführungen die **Entstehung des Verbandes**, der bereits 1902 von der Arbeiterorganisation angeregt, 1903 als Antrag eines Vereinsmitgliedes einging, während 1906 der Hauptvorstand von allen Seiten ersucht wurde, die Gründung in die Hand zu nehmen und Pfeiff (Karlsruhe) damals mit großer Wärme dafür eintrat. Die Initiative kam daher aus dem Verein, nicht vom Hauptvorstand. (Beifall.) Redner kritisiert scharf das Freiburger und heutige Flugblatt, welches sogar von dunklen Punkten spreche und eventuell sogar zu **gerichtlichem** Vorgehen Veranlassung geben könne. (Stürmischer Beifall.) Das Flugblatt sei, wie er telegraphisch in Stuttgart feststellte, tatsächlich dort hergestellt worden, hatte als Beilage bezw. Artikel in der Eisenbahnbeamtenzeitung erscheinen sollen, was aber die Redaktion abgelehnt habe. Es habe sich um einen alten Freund, nicht Geschäftsfreund (Heiterkeit), gehandelt, den Urheber kenne man hiernach wohl. Nicht wie es im Flugblatt heiße, sondern **mit dem badischen Verband** falle unsere Ehre und Treue, denn wir haben ihn gegründet, er ist wichtiger, der heutige Tag, wie 1906. Redner schließt mit den Worten: „Machen Sie wahr „ein Beruf, eine Gemeinschaft". (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Man einigt sich auf nicht namentliche Abstimmung. Mit der überraschend großen **Mehrheit von 80 gegen 12 Stimmen** wird der Antrag des Hauptvorstandes **angenommen**. (Tosender Beifall.)

Der zweite Teil, **Beitragserhöhung**, wird auf Antrag Raupp (Mannheim) auf 80 ₰ fixiert, nachdem Keller (Basel), der jährliche Beiträge von 10 ℳ, Wörner (Villingen) der 50 ₰ und 7 weitere Redner sich kurz dafür aussprachen, angenommen mit 85 gegen 7 Stimmen.

Es folgt nunmehr der zurückgestellte Punkt 3 der Tagesordnung,

Vorstandswahl,

welcher, nachdem Brauß (Karlsruhe) den Vorstand um provisorische Weiterführung der Geschäfte ersucht hatte und dieser wiederholt eine **Wiederwahl ablehnte, von der Tagesordnung abgesetzt** wurde. Es soll zum Zweck der Neuwahl des Hauptvorstandes in drei Wochen eine **außerordentliche Generalversammlung** stattfinden, was gutgeheißen wird. Es folgt nunmehr dem Vorschlage des Hauptvorstandes gemäß, die Wahl der Rechnungsrevisoren (Punkt 4) und die Bestätigung der Mitglieder im Ausschuß des Verbandes der bad. Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine, ferner als Punkt 6: Wahl von vier Abgeordneten zum 15. Verbandstag des Verbandes Deutsch-österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, der im September in Konstanz stattfindet. Die Wahl fällt auf Metzmeier (Freiburg), Schneider (Konstanz), Raupp (Mannheim) und Ostertag (Karlsruhe), Stellvertreter: Schneider (Freiburg), Schlegel (Konstanz), Diehl (Mannheim) und Dietrich (Karlsruhe.) Der übrige Teil der Tagesordnung wurde dann in rascher Folge erledigt.

Verschiedene Anträge der **Bezirksvereine**, von denen die wichtigsten in der „Bad. Presse" schon veröffentlicht wurden, kamen zur Beratung. Unter nochmaligem Hinweis auf die in drei Wochen stattfindende außerordentliche Generalversammlung und nachdem Metzmeier (Freiburg) dem Hauptvorstand den Dank der Mitglieder für seine Tätigkeit ausgesprochen (lebh. Beifall), wurde die Versammlung geschlossen.

Briefkasten.

E. G. Jede bessere Buchhandlung kann Ihnen geeignete Auskunft geben.

Reparaturen
an Motorfahrzeugen, Fahrräder Nähmaschinen. Anlage von Haustelegraphen usw. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Mech., Werderplatz 39
Telephon 2573.
Lager in neuen und gebrauchten Motor-Fahrrädern u. Nähmaschinen, sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Vernicklung u. Emaillierung, sowie Einsetzen von Freilaufnaben. 17398 25.18

Matratzen aufpolstern
besorgt gut u billig das **Spezialgeschäft Brauerstr. 19.** Telephonruf 2084, oder Postkarte. B11636 7.4

Gründlichen 2.1
Klavierunterricht
erteilt konserv. gebildete **Dame.**
B12163 **Kaiser-Allee 77a, III.**

An vorzüglichem
Mittagstisch
können noch einige Herren teilnehmen. B12148
Herrenstraße 22, 2 Treppen.

An gut., bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können einige Herren teilnehmen
B11402* **Amalien r. 20, II.**

Privat-Pension.
6—8 bess. Herrn können gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen erhalt. in separatem Zimmer. B12170
Durlacherallee 16, IV.

Ankauf
getrag. Frauenkleider, Schuhe, Wäsche, Blusen, sowie Herrenkleider, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. Ich zahle die höchsten Preise. B12088 2.1
Frau **Rosa Gut, Brunnenstr. 5.**

Garantiert echten, gut geräucherten
Schwarzwälder Speck
Schinken 2c. per Pfd. **1.25** Mk, versendet. Unbekannten p. Nachnahme.
Karl Heinzmann, Villingen,
8.5 Bad. Schwarzwald. 1565a

Pissoir-Desinfektionsöl
hell und dunkel, von 5 kg an, liefert und versendet billigst 3741
A. Kintz, Karlsruhe i. B.

Verloren,
schwarzes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße 4. B12189

Silb. Gürtel verloren
(Andenken). Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Kirchhoff, Gottesauerstraße 29.** B12100 2.2

Persil
Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft: **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin
Verbessertes, im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda
in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.
Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.
2003a

Würtl. Chauffeur-Fachschule Stuttgart

Filderstr. 63
bild. Leute jed Stand, zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildung. Näh. durch die Direktion 1252a.6.5
M. J. Kieser. Ingenieur.

Jüng. Staatsbeamter, Akademiker, Christ, m. gutem Einkommen, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht zum gegenseit., geistig. Austausch, zum gemeinschaftl. Besuch v. Konzert u. Theater u. zur gemeinschaftl. Unternehmung v. Ausflügen eine häusl. erzog., gebild. Dame mit **gutem Gemüt** kennen zu lernen. Da bei gegens. Zuneig. spätere Heirat nicht ausgeschl. ist, sollte dieselbe genügend Mittel zur Anschaffung ein. größ., standesgemäßen Aussteuer verfügen. Photographie erwünscht. Anonym zweckl. Agenten als Vermittl. verbeten.
Offert. unt. Nr. B12129 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaft
nachweisbar gutgehende, in kathol. Orte 2.1
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. B12167 an die Exp. der „Bad Presse" erb.

Gelegenheitskauf
für Brautleute.
Englische, hell nußbaum polierte Schlafzimmereinrichtung mit Intarsien, besteh. aus 2 Bettstellen, Schrank, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmor, Handtuchständer, für nur **190 ℳ**, sonst 250 ℳ. Ganze Aussteuern v. 220 ℳ an. Divan v. 28 ℳ an, Taschendivan v. 38 ℳ an. Beinah neues Fahrrad nur 48 ℳ, Wägelchen, passend auf den Markt um 9 ℳ, großer Tisch, 2 m lg., 14 ℳ, ist billig zu **verkaufen. Steinstraße 6.** Alte Sofa werden auch umgearbeit. u. eingetauscht. Bringe auch das Bett in der Lehne in empfehlende Erinnerung. B12145

Gelegenheitskauf!
Kompl. eichenes Zimmer, besteh. aus Buffet, 1 Umbau mit modern. Divan, 1 Kredenze, 1 großer Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 4 Rohrstühle wird um den spottbilligen Preis
von 480 Mk.
abgegeben bei 4923
Lud. Seiter. Waldstr. 7.

6 Stück Kanarienweibchen, 5 Stück verschiedene Hecktäfige bill. zu verkaufen. B12140
Markgrafenstraße 41, Hths. III.

Flaschen, Lumpen,
altes Eisen werden angekauft.
B12193 **Hunn,** Schützenstr. 2.

Chiffonnier,
neu, poliert, für nur 35 Mk. zu verkauf.
B12105 **Herrenstr. 6,** II. Hths.

Ein noch neuer **Küchenschrank** und **Wandbrett** ist billigst abzugeben. B12153.2.1
Wilhelmstraße 56, 4. St., r.

Ein gut erhaltener **Zwillings-Kinderwagen** mit Nickelgestell und Gummireifen **billig zu verkaufen.**
B12208 **Degenfeldstr. 12, III. r.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

30. März: Max Bierreth von Konstanz, Friseur hier, mit Luise Hemberle von hier. Max Rosenthal von Leopoldshafen, Werkschreiber hier, mit Maria Tremmel von Heidelberg. Willi Lange von hier, Trompeter hier, mit Elisa Olbert von Heidelberg. Oskar Molitor von Mannheim, Gewerbelehrer in Ettlingen, mit Maria Burger von Tauberbischofsheim.

Geburten:

25. März: Gertrud Lina, V. Adam Bürck, Aushilfsschaffner. — 26. März: Gertrud Anna, V. Hubert Krischer, Straßenbahnschaffner. — 27. März: Lina Rosalia, V. Florian Abend, Taglöhner. Anna Marie, V. Karl Wünschel, Weißgerber. Anna Lucia, V. Bernhard Pferrer, Färber. Anna Magdalene Luise, V. Ludwig Glaas, Schuhmacher. Ferdinand Friedrich Wilhelm Franz Eberhard, V. Ferdinand v. Notz, Hauptmann und Kompagniechef. Rosa Kätchen, V. Karl Horr, Gasarbeiter. Max Friedrich, V. Otto Zäpfel, Oberbuchhalter. — 29. März: Berta, V. Josef Blechner, Sortierer. Gustav Julius, V. Gustav Mattes, Mechaniker.

Todesfälle:

28. März: Christine Kleiber, alt 58 J., Ehefrau des Taglöhners Franz Kleiber. Hermann Bardon, Schlosser, ledig, alt 21 J. — 29. März: Elisabetha Beisel, alt 64 J., Witwe des Steinhauers Christian Beisel. Eugen, alt 1 Mt. 21 Tg., V. Sebastian Lauber, Weichenwärter.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 31. März. **Angekommen** am 29. März: „Brandenburg" 5 Uhr nachm. in Newyork, „Seydlitz" 3 Uhr nachm. in Genua; am 30. März: „Kronpr. Cecilie" 1 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Breslau" 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Schleswig" 7 Uhr vorm. in Marseille. **Passiert** am 29. März: „Tübingen" 6 Uhr nachm. Odessa Quessant. **Abgegangen** am 28. März: „Wittenberg" von Cienfuegos; am 29. März: „Gießen" 7 Uhr nachm. von Villagarcia, „Friedrich der Große" 8 Uhr nachm. von Genua, „Kronpr. Cecilie" 4 Uhr nachm. von Cherbourg, „Therapia" 5 Uhr nachm. von Konstantinopel, „Derfflinger" 2 Uhr nachm. von Port Said, „Goeben" 1 Uhr nachm. von Shanghai, „Prinz. Irene" 9 Uhr nachm. von Gibraltar, „Neckar" 11 Uhr vorm. von Gibraltar; am 30. März: „Skutari" von Catania, „Bayern" von Catania, „Coblenz" 10 Uhr vorm. von Antwerpen, „Kronpr. Wilhelm" 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Willehad" 9 Uhr vorm. von Bremerhaven.

Briefkasten.

K. W. M. in St. Ihr Los Nr. 89 458 von der Invaliden-Lotterie ist nicht gezogen worden.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Östr. Cred.-A.	202.—
Disc Com.-A	187.50
Dresd. B.-A.	150.—
Öst.Staatsb.-A.	146.70
Lombarden	18.—
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	169.15
" Antwerpen	809 66
" Italien	807.16
" London	204 40
" Paris	811.50
" Schweiz	812.16
" Wien	852.83
Priv.-Diskonto	2 9/16
Napoleons	16.29
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.90
3% do.	86.90
3½ Pr. Cons.	95.80
4% Ital. Rente	103 20
4% Öst. Goldr.	99.10
4⅕% Öst. Silb.	99.30
3% 1. Portug.	58.60
4% 1880 Russen	85.—
4% Serben	77.25
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	94.85
4% Ung. Staatsr.	93.25
Bad. Bank	132.50
Kom.-Dsk.Bank	112.—
Darmst. Bank	130.40
Deutsch. Bank	241.—
Diskonto	187.80
Dresd. Bank	150.—
Öst. Länderbk.	112.—
Rhein. Kr.-Bk.	136 25
Rhein.Hyp.-Bk.	197.40
Schaaffh. Bank	133 25
Wiener B.-B.	134 90
Ottomanbank	142.—
Bochum	219.50
Laurahütte	191.80
Gelsenk.	180.20
Harpener	188 60
Tendenz: fest.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	101 90
4% Bad. 1901	—.—
3½% abg.i.Fl.	95 75
dto. i. M.	95.45
3½% 1892/94	94.90
3½% Bad.1900	—.—
3½% " 1902	—.—
3½% Bad.1904	94 90
3½% Bad.1907	94 90
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.2
4% Württb.1907	102.25
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1912	100.20
4% " 1917	100.50
3½% " 1914	93.20

4% 1897 Arg.	88.20
5% 1896 Chin.	102.20
4½% 1898 "	99.40
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	99.45
5% dto. cons. äußere 1890	101 30
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	98.60
4% do. Rente 1902	85.—
4% Türken unifiz. v. 1903	94.60
Türk. Lose	147 60
Bad. Zuckf. W.	137.50
A. Elekt.-Ges.	228.60
El.-Ges.Schuck.	121 50
Masch.Gritzner	199.80
Karlsr.Masch.	192.—
H.-A. Paketf.	110 90
Nordd. Lloyd	86.60
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	202.10
Deutsche B.-A.	241.—
Disk.-Comm.	187.70
Dresd. Bank	150 —
Öst.S.-B. Fr.	147.40
" Südb. Lomb.	18.10
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	201.90
Berl.Handelsg.	168 80
Kom.-Disk.-B.	111.70
Darmst. Bank	—.—
Deutsche Bank	241.—
Disk.-Komm.	187.90
Dresd. Bank	153 50
Balt. u. Ohio	111.50
Boch. Gußstahl	219.50
Dortm. Union Lit. C.	59.40
B.Kö.-u.Laurah.	—.—
Harpener	180.25
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	—.—
3½% " 1904	—.—
3½% " 1907	94.90
4% Bad. 1909	102.10
4% R.-Anl.1908	101.20
3½% Reichsanl.	95.80
3% Reichsanl.	86 90
3½% Preuß. C.	95.80
3% dto.	86.90
4½% Russ. 1905	98.60
4½% Jap. "	95.70
Öst. Kreditakt.	202 10
Disk.-Komm.	187.70
Dresd. Bank	153.70
Nat.-B.f.Dtschl.	121.10
Kom.-Disk.-Bk.	111 5
Öst.St.-B.(frz.)	148.—
Kanada-Pacific	173.80
Bochum.Gußst.	219.60
B.Kö.-u.Laurah.	191.70

Gelsenk.Bergw.	180 40
Harpener	188.20
Phönix	164 40
Dynamit Trust	163 —
All. Elek.-G. E.	229.—
E.-G. Schuckert	12[illegible].60
Siem. u. Halske	204.50
Westeregeln	172 50
D.Met.-Patr.-F.	317.[illegible]
N.-F. Gritzner	199.—
B.Köln-Rottw.	231 80
Brauerei Sinner	243 50
P.-Ung.K.Pfdbr	93.25
Pest-Ung.K.Obl.	94.25
Ung.Schmalbahn	—.—
Privatdiskonto	2 3/8
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	202.10
Berl.Hand.-Ges.	168 60
Deutsche B.-A.	241.—
Disk. Komm.-A	187.70
Dresden. B.-A.	153 70
Lmb.,Öst.Südb.	18.10
Balt. u. Ohio	111 50
Bochum.Gußst.	219.50
Dortm.U.Lit.C.	59.40
Laurahütte	191.70
Gelsenkirchen	180.40
Harpener	188.20
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	639.50
" Länderbank	438 50
" Staatsb.(frz.)	686 50
" Lmb.	[illegible]
Marknoten	117 10
Öst.Kronenrente	95 35
Öst.Papierrente	99.30
Ung. Goldrente	111.95
Ung.Kronenrent.	92.35
Tendenz: fest.	
Paris.	
3% frz. Rente	97.52
4% Italiener	—.—
4% Spanier	99 10
4% Türk., unifiz.	94 40
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	718 —
Rio Tinto	17 55
London.	
Chartered	15 5/8 S.
de Beers	13—
East Rand	4 7/8
Goldfields	5 1/8
Randmines	8
Anaconda	9
Atchis. common	99
" preferred	108
Chicago, Milwaukee and St. Paul	151
Denver prefer.	47—
Louisville Nashv.	135 1/2
Union Pacific	188
United Stat. Steel Corp. commo	49
dito preferred	115

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.
2104

Geld Darlehen zu 6% gibt Selbstgeber O. Holstein, Altona-Elbe, Holstenstr. 226. 3034.3.1

Warenlager kauft und beleiht unter strengster Diskretion. Angebote unter **S. T. 972** bef. **Daube & Co., Stuttgart.** 3041a

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Auf das Land sucht eine Herrschaft einen
Kutscher,
gedienter Kavallerist bevorzugt, unverheiratet, der auch zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet wird. Gehaltsansprüche bei freier Station sind anzugeben unter **E. 1288** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4823.2

Haus- und Geschäfts-Verkauf. 4978 2.1
In einer neuen Garnisonsstadt im badischen Oberland, in sehr schöner u. verkehrsreicher Gegend, ist ein zweistöckiges, schönes **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen **wegen Todesfall** billig zu verkaufen. In demselben wird seit langen Jahren ein gut rentierendes **Hutgeschäft** betrieben und können neben ei auch Militär-Effekten geführt werden, da eine Konkurrenz in diesen Artikeln am Platze bis jetzt nicht vorhanden ist. Das Anwesen würde sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe, besonders auch für einen **Metzger** sehr gut eignen, da in dem Stadtteil, wo sich dasselbe befindet, ein solcher ein Bedürfnis ist. Gefl. Angebote unter **N. 1309** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G.

Vertretung oder Alleinverkauf (Parfümerie oder Apothekerbranche) an solventen jüng. er. **Kaufmann zu vergeben.** Angebote unter **A. 503** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** 3062a

In vielen tausenden von Familien hat sich der

Rotti-Würfel

5 Pfg.

mit ungeahnter Schnelligkeit absolut unentbehrlich gemacht. Die Hausfrau macht sich mit ihm in ein Paar Sekunden — ohne jeden Fleischzusatz — die vorzüglichsten Saucen, ein wirklich schmackhaftes Gemüse, die kräftigste Bouillon und verbessert damit auch schwache Suppen. Der Rotti-Würfel ist bekanntlich keine gehaltlose Würze, sondern eine konzentrierte Fleischbrühe mit Gemüsen. 2413a

Lager und Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe, Bürklinstr. 1. Telephon 2706.

Grand Hotel Größte Kuranstalt am Platze. **Baden Schweiz**

Wieder-Eröffnung 1. April 1909.

Mit dem neuen grossen **Prachthallenbau,** sowie durch Installation der **Warmwasser-Zentralheizung** in sämtlichen Wohn-, Schlaf- und Badezimmern bietet das **Grand Hotel** alle Garantie für eine äusserst angenehme und erfolgreiche **Frühjahrs-Badekur.** 2661a.3.1

Frühjahr u. Herbst bedeutend ermässigte Preise.

Prospekte zur Verfügung.

W. Hafen, Eigentümer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unserer geliebten teueren Gattin und Mutter sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. 4982

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Holst, Privatier.

Durlach, den 31. März 1909.

Saathafer
prima Qualität
hat abzugeben. 3045.3.1
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefe-Fabrikation vorm Is G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

WESTERLAND AUF SYLT
DIE KÖNIGIN DER NORDSEE
Familienbad, Damenbad, Herrenbad, Luft- u. Sonnenbad. Neues Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium.
1908: über 25000 Besucher.
Stärkster Wellenschlag, herrlicher, sammetweicher Strand. Grossartige Dünenlandschaften. — Prospekt kostenfrei durch **Baddirektion** u. die Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** u **Daube & Co.**

Kein Konkurs mehr.
Zwecks Behebung von Zahlungsschwierigkeiten übernehmen wir die Vergleichsunterhandlungen mit den Herren Gläubigern streng diskret. Langjährige Erfahrungen, rasche Erledigung.
Offerten unter **„Treuhandvereinigung"** Nr. 3054a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Cöln, Rhein.
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36
altbekanntes bestempfohlenes
Hôtel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Vorzügl. Existenz
Für das Großherz. Baden ist das **Alleinvertriebsrecht** einer ganz hervorragenden
Erfindung
D.R.G.M. zu vergeben.
Der äußerst praktische u. erstaunlich billige Artikel ist ein **dringendes Bedürfnis** u. findet in **jedem** Haushalt **mehrfach** Verwendung weshalb **große Umsätze** zu erwarten stehen, die einem strebsamen, fleiß. Herrn ca.
10 000 Mark
Gewinn pro Jahr erbringen. Branchekenntnisse sowie Lad. nicht erforderl., daher vorzügl. zur
Neuetablierung
geeignet. Erforderl. Barkapital 1000 Mk. Ernsth. Reflekt. erhlt. ausführl. Off. u. Rentabilitätsberech. d. die Fabrikantin Metallwarenfabrik **Küster & Co., Dresden-A.,** Gerichtsstraße 27. 3051a

Wer erteilt wöchentl. 2 Stunden abends **englischen Unterricht?** Offerten mit Preisangabe unter Nr B12196 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Schlafzimmer-Einrichtung, hell, neu, u. **Sportwagen** bill. abzug. B12228 **Gottesauerstr. 5,** II.

Marienstraße 11, 2. St., ist ein gut erhalt. **Bett,** ein eintür. **Schrank** und ein schöner **Küchenschaft** wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. B12246

Nähmaschine (Fußbetrieb), gut erhalten, für 18 Mk. abzugeben. B12204 **Zähringerstr. 1,** II lks.

Dobermann-Pinscher, **Polizeihund,** B12226 beste **Begleit-, Wach- u. Schutzhunde,** ein junger **Rüde** und eine ältere, prämierte **Hündin,** bester Abstammung, billig abzugeben. **Schmidt, Schillerstr. 7.**

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100
Feine gefüllte Dessert-Eier, Marzipan-Eier, Fondants-Eier, Nuss-Eier, Mandel-Eier 4990
— **5** und **10** Pfg. per Stück. —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Preise des Jahres 1908.

× **Karlsruhe**, 31. März. Im Jahr 1908 hat der Hochstand der **Preise für die wichtigeren Lebensmittel**, wie er sich in den letzten Jahren wieder herausgebildet hat, im allgemeinen angehalten; jedoch scheint in der stetigen Aufwärtsbewegung, wie sie seit einigen Jahren zu beobachten ist, ein Stillstand eingetreten zu sein; die Tendenz der Preisbewegung ist für die hauptsächlichsten Arten von Lebensmitteln sogar eine rückgängige.

Die **Getreidepreise** zeigen im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr eine abermalige Erhöhung bei den hauptsächlichsten Brotgetreidearten (Weizen, Spelz und Milchfrucht), sowie bei Gerste, während die Roggen- und Haferpreise einen Rückgang aufweisen, der aber nur bei Hafer (Futtergetreide) recht erheblich ist. Am Schlusse des Jahres 1908 war jedoch bei allen Getreidearten der Preis niedriger als am Ende des Jahres 1907. Dieselbe Tendenz läßt sich zwischen den Ernte- und Kalenderjahren erkennen; während die Preise des Kalenderjahres 1908 ausnahmslos bei allen Getreidearten niedriger sind als die des entsprechenden Erntejahres (1. November 1907 bis 31. Juli 1908), ist im Vorjahr die entgegengesetzte Erscheinung wahrzunehmen; die fallende Tendenz ist wohl nicht nur auf den Ausfall der letzten Ernte zurückzuführen, die im ganzen Reichsgebiet wohl recht gut, im Süden aber, besonders in Baden und Württemberg eine sehr geringe war.

Die **Rauhfutterarten** (Stroh und Heu) lassen unter dem Einfluß der letzten Ernte, die für Futtergewächse sehr gut ausfiel, ebenfalls einen Preisrückgang erkennen, wenn auch die Jahresdurchschnittspreise des Heues gegenüber denen des Vorjahres noch um eine Kleinigkeit höher sind. Im Jahresdurchschnitt zurückgegangen sind auch die **Kartoffelpreise**; auch ist der Dezemberpreis des Jahres 1908 niedriger als der von 1907, obwohl die letzte Ernte geringer war, als die des Jahres 1907.

Die **Fleischpreise** im Ladenverkauf sind im Jahresdurchschnitt bei den meisten Fleischarten etwas zurückgegangen, nur Hammel- und Schweinefleisch haben den Stand des Vorjahres behauptet; der Rückgang ist aber nur geringfügig und wird voraussichtlich nicht von langer Dauer sein, denn die Dezemberpreise sind im Jahr 1908 bei Schweine- und Kalbfleisch höher als 1907, während von den andern Fleischarten nur Rindfleisch um 2 ₰ niedriger ist, als im Dezember 1907. Eine Verschiebung in den Preisen der einzelnen Fleischarten ist insofern eingetreten, als das Schweinefleisch neben dem Kuhfleisch am billigsten war, jetzt teurer als Rindfleisch geworden ist infolge eines gewissen Mangels an Schlachtschweinen, wie er in dem erheblichen Rückgang an Schweineschlachtungen im letzten Vierteljahr zum Ausdruck kommt. **Mehl** und **Brot** ist unter dem Einfluß der hohen Getreidepreise in allen Sorten teurer geworden; auch Erbsen, Grütze, Reis und Kaffee sind um ein Geringes im Preise gestiegen, nur Linsen sind etwas billiger geworden. Butter ist am Ende des Jahres nicht unerheblich höher im Preise als zu Anfang.

Die **Brennmaterialien** sind im Jahresdurchschnitt ausnahmslos wieder im Preise gestiegen; doch zeigen Forlen- und Fichtenbrennholz im Dezember 1908 niedrigere Preise als im gleichen Monat 1907. Die Zunahme der Kohlenpreise ist recht erheblich und viel stärker als die der Brennholzpreise. Gegenüber den Dezemberpreisen des Jahres 1907 sind die des Jahres 1908 aber etwas niedriger bei Anthrazit, Nußkohlen und Koks, dagegen höher bei Briketts.

Nach der Jahreszeit waren die Getreidepreise durchgängig am höchsten im ersten Vierteljahr, Kartoffeln im Juli und August, Fleisch in den Sommermonaten, Butter im Herbst, Eier im Dezember und Januar, Kohlen am Anfang des Jahres. Erhebliche **Preisunterschiede** bestehen vielfach zwischen den einzelnen Landesgegenden. So sind durchgängig die Getreide- und Kartoffelpreise im Schwarzwald erheblich, zum Teil um mehr als 10 Proz., höher als in der See- und Donaugegend und im Bauland; selbst in den einzelnen Teilen der Rheinebene finden sich Unterschiede. Dagegen ist naturgemäß das Brennholz im Schwarzwald bedeutend billiger als am Bodensee und in der Rheinebene, während die Kohlen infolge der Transportkosten im Süden des Landes, besonders im südlichen Schwarzwald, bedeutend höher sind als im Norden. Innerhalb des letzten Jahrzehnts sind fast alle Lebensmittel, vor allen Dingen die Getreidepreise, ganz bedeutend gestiegen, diese im Durchschnitt etwa um ein Drittel; billiger geworden ist nur Buchweizen, Kaffee und Erdöl.

Verband badischer Lokomotivbeamten.

× **Karlsruhe**, 31. März. Der **Verband badischer Lokomotivbeamten** hielt am 27. März im Saale des Apollotheaters seinen **11. Delegiertentag** ab, zu dem 43 Vertreter des Verbandes von den 9 Maschinenstationen erschienen waren. Ueber den Verlauf dieser Tagung wird uns folgendes berichtet: Um 10 Uhr eröffnete der 1. Vorstand, **Marx**-Karlsruhe, die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Schreiben des Vorstandes **des Erholungsheims** bekannt gegeben, worin vom Verbande gefordert wurde, seine sämtlichen Mitglieder dem Verein Erholungsheim zuzuführen, widrigenfalls von denselben der erhöhte Beitrag gefordert werden müßte. In sehr lebhafter Debatte wurde **abgelehnt**, einen Zwang auf die Mitglieder auszuüben.

Die **Festlegung des Delegiertentages auf alle 3 Jahre** wurde gegen die Offenburger Stimmen **angenommen**, jedoch muß alle Jahre eine **Vorstandskonferenz** stattfinden. Das **Rechnungsjahr** soll in Zukunft mit dem Kalenderjahr abschließen. Es ist in Aussicht genommen, mit dem Delegiertentag wieder auf den Stationen zu wechseln; es soll dann auch wieder ein Vertreter der Behörden dazu eingeladen werden. Ebenso sollen die Verhandlungen im „Lokomotivführer" veröffentlicht werden. Der **Zusammenschluß** sämtlicher **Deutschen Lokomotivbeamtenvereinigungen** soll erstrebt werden.

Der **Antrag** für Schaffung eines **Verbandssekretärs** und einer **Verbandszeitung** für **sämtliche badische Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine** wurde nach lebhafter Debatte auf 2 Jahre **zurückgestellt**, um zu sehen, ob die dadurch geschaffenen Vorteile, die Opfer, die vom Verbande verlangt werden, auch wert seien. Ein Antrag auf **Aenderung der Statuten** wurde dahin richtig gestellt, daß es dem Lokalvereine überlassen bleibt, ihren Vorstand zu wählen, wie sie wollen.

Bei der **Dienstkleiderfrage** wurde einstimmig betont, daß das Lokomotivpersonal hierin gegen die anderen Beamten, die freien Bezug von Dienstkleider haben, zurückgesetzt sei, und daß hierin eine Gleichstellung zu erstreben wäre. Bei zweckmäßiger Anfertigung und unentgeltlichem Bezug sei jeder gerne bereit, Uniform anzuziehen. Ein Antrag, den **Reserveführern** die durch **Beamtengesetz** zugesagte **Dienstzulage** zu gewähren, wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde der Wunsch ausgesprochen, bei Großh. **Generaldirektion** dahin vorstellig zu werden, daß die **etatmäßigen Stellen** auch **besetzt** werden, besonders bei den Heizern, die durch langes Warten bis zur Heizerschule schon sehr zurück seien, wodurch ihre etatmäßige Anstellung erst etwa in 9—10 Dienstjahren möglich sei.

Bei Besprechung über **Weiterverwendung** vorzeitig vom **Fahrdienst zurückgezogener Beamten** infolge mangelnden Seh- und Hörvermögens, wurde der lebhafte Wunsch ausgesprochen, man möchte hier etwas mehr Wohlwollen zeigen und diese Leute, wenn irgend möglich, in andere etatsmäßige Beamtenstellen überführen.

Ein Antrag über **Abschaffung der Leistungsbücher** auf den Lokomotiven wurde lebhaft besprochen, und es war etwa die Hälfte der Delegierten dafür, die andere dagegen. Allgemein wurde gewünscht, die **Fahrdienstvorschriften** so klar abzufassen, daß keine Zweifel über die Auslegung stattfinden könne, besonders darüber nicht, mit welcher Geschwindigkeit gefahren werden darf beim Versagen der Luftdruckbremse. — Nachdem noch verschiedene minder wichtige Angelegenheiten erörtert waren, wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, auf den Maschinen Behälter anzubringen, in denen die Bettwäsche vor Nässe und Schmutz bewahrt wird. Ein weiteres Verlangen ging dahin, daß dem Personal, das in einem Jahre keinen **Urlaub** bekommen konnte, derselbe **nachgewährt** werde, und daß die **Rangierstunden besser bezahlt** würden, besonders in Mannheim. Darnach wurde die Tagung geschlossen.

Die Friedberg-Bohn-Affäre.

(Vierter Tag.)

§§ **Berlin**, 30. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde mit der Vernehmung des Rechtsanwalts **Behrend** fortgefahren. — Auf Aufforderung des Vorsitzenden verbreitet er sich über die **Exkursionen nach den „Jugend-Sälen"**, die seiner Ansicht nach vorschriftsweise nach Aufsichtsratssitzungen stattfanden. Draußen vor der Tür hätten stets die Automobile Friedbergs gestanden. — Angekl. **Friedberg**: Sie tun so, Herr Rechtsanwalt, als ob ich immer derjenige war, der zu Exkursionen aufforderte und zu Gelagen ermunterte. Erinnern Sie sich nicht, daß Sie einmal einen großen Posten Kaviar bestellten, den ich bezahlen mußte. — Zeuge **Behrend**: Das mag der Fall gewesen sein. Im übrigen bekundete der Zeuge, daß er von Schlemmereien oder einem wüsten Treiben in den Jugend-Sälen nichts wahrgenommen habe. Friedberg sei im Gegenteil dabei immer sehr maßvoll und mit einer gewissen Würde aufgetreten. Im Winter 1907 habe er eine Mitteilung von Bohn erhalten, daß Friedberg den Wunsch habe, es möge allmonatlich eine Zusammenkunft bei Bohn stattfinden, an der sich alle in Betracht kommenden Persönlichkeiten, Direktor Köhler, Direktor Neumann, Professor Schleich usw. beteiligen sollten. Ein besonders großer Luxus bei diesen Veranstaltungen sei nicht aufgeboten worden. Von den Gründungen Friedbergs hat der Zeuge die Automobil-Zentrale und die Verlagsbuchdruckerei für gute Unternehmungen gehalten. — **Vors.**: Ist es richtig, daß Sie auf Friedberg dahin einwirkten, er möchte Bohn entlassen? — Zeuge **Behrend**: Richtig ist daß ich einmal zu Friedberg sagte, Bohn mache auf mich den Eindruck, als ob er zu groß geworden sei, ich hätte ihn früher nur in kleinen Stellungen gesehen. Friedberg sagte, das wird sich schon eindämmen, er gedenke es übrigens auch so zu machen, daß Bohn später nur mit der Automobil-Zentrale zu tun hat. Anfang Januar 1908 fand ich eine Visitenkarte von Caro vor, in der er mir mitteilte, es solle eine wichtige Besprechung mit Bohn stattfinden. Friedberg erzählte mir, er habe mit Bohn endgültig eine Aenderung vor. Er wolle ihn zum alleinigen Leiter der Automobil-Zentrale machen. Bohn habe das akzeptiert und nun sollte Neumann als Nachfolger Bohns in der Bankabteilung Friedbergs dessen Stellung übernehmen. — **Friedberg** erklärt dazu: Behrend hat mir einen zweistündigen Vortrag gehalten, nach dem ich so erschöpft war, daß ich sagte, ich werde Bohn Urlaub geben. Das muß Bohn derartig in Aufregung versetzt haben, daß er Behrend und Neumann die Mitteilung machte, die zu meinem Sturze führte. — **Behrend** erklärt weiter auf Befragen des Vorsitzenden: Er habe bei Bohn eine gewisse Größenidee, eine Art Großspurigkeit wahrgenommen. Einige Wochen später sei Direktor Neumann zu ihm, Behrend, gekommen mit dem Anzeichen tiefster Erschütterung und habe ihm mitgeteilte: wir seien das Opfer einer schmählichen Täuschung geworden und schändlich hintergangen. Die ganzen Friedbergschen Geschäfte seien Schwindel. Bohn habe ihm das alles anvertraut. Am nächsten Tage sei er zu Friedberg gegangen und hätte von ihm Sicherstellung des Guthabens verlangt. Friedberg habe Aktien gegeben und sich verpflichtet, weitere Sicherheiten herbeizuschaffen und innerhalb kürzester Frist bares Geld. Als am nächsten Tage die Uebergabe der Werte stattfinden sollte, war Friedberg nicht aufzufinden. Darauf habe er, Behrend, den Standpunkt vertreten, daß Anzeige erstattet werden müsse. Das übernahm Direktor Neumann.

Auf Befragen des Verteidigers **Werthauer** gibt der Zeuge Behrend noch zu, daß er aus juristischen Gründen seine Stellung als juristischer Berater Friedbergs niedergelegt habe, nicht etwa, weil er die ganze Sache für faul hielt. Behrend erklärt auch noch, daß ihm nachträglich manchmal das Bewußtsein einer gewissen Verantwortung gekommen sei dafür, daß er ein so großes Geschäft zum Zusammenbruch gebracht habe. — Zeuge Oberstleutnant a. D. von **Montowt** wird vereidigt, dann aber durch Gerichtsbeschluß unter Aussetzung der Vereidigung vernommen. Er erklärt, daß er auf Veranlassung des Direktors Neumann zu dem notariellen Gründungsakte hinzugezogen wurde. Er habe eine Aktie gratis erhalten, die er annahm für seine Mühewaltung. Außerdem sei ihm für 5 weitere Aktien das Bezugsrecht zugestanden worden. Er habe dieses ausgeübt und die Kursdifferenz zwischen dem Emissionskurse von 116 und dem späteren Kurse von 150 mit 1550 ℳ erhalten. Außerdem habe er später die Gratisaktie mit 1500 ℳ verkauft. Er habe ursprünglich selbst eine Aktie zeichnen wollen, Rechtsanwalt Behrend habe ihm aber gesagt, das sei nicht nötig. Er habe wirklich als Gründer auftreten wollen, um in den Aufsichtsrat zu kommen und Bezüge zu erhalten.

Die Zeugin Else **Mitweg** bekundet auf Befragen des Vorsitzenden, daß sie Friedberg seit etwa einem Jahre kenne. Im Januar oder Februar 1908 hätten die Beziehungen aufgehört. Friedberg habe ihren gesamten Aufwand bestritten; Weihnachten 1907 habe er ihr einen Ring mit Brillanten geschickt, der Wertbrief war mit 2000 ℳ deklariert. **Friedberg** erklärt hierzu, daß der Ring nur einen Wert von 900 ℳ hatte. Die Zeugin bekundet weiter, daß Friedberg sie, als er nach London reiste, mit Schulden in ihrer Wohnung zurückließ. Friedberg habe sie in den Jugendsälen kennen gelernt, wo sie später öfter sich wohl sein ließen. Der im Anschluß an die Aussage verlesene **Abschiedsbrief** Friedbergs an die Zeugin entschuldigt die Scheidung mit der großen Geschäftslast unnd dem großen Betrieb.

Es werden darauf mehrere **Angestellte der Autozentrale** vernommen, die bekunden sollen, ob ein Friedberg zur Last geschriebenes Konto für **Reparaturen** im Betrage von **21 000 ℳ** wirklich sich auf Reparaturen von Automobilen beziehe oder ob dies nur eine Scheineintragung sei, um den Status der Autozentrale besser hinzustellen als er in Wirklichkeit war. Die **Angestellten** erklären, daß nach ihrer Meinung die Reparaturen wirklich in dieser Höhe ausgeführt worden sind. Darauf gibt **Konkursverwalter Binkmann** einen ausführlichen **Ueberblick** über die Verwaltung der Konkursmassen. Das Konkursverfahren ist am 14. Februar 1908 eröffnet worden, schwebt gegenwärtig noch. Das Ergebnis der Konkursfeststellungen ist ein sehr trauriges. Zur **Verteilung bleiben nur 72 020 ℳ**. Diesen stehen **Forderungen** gegenüber in Höhe von **1 577 140 ℳ**, Es bleibt also eine **Dividende von 4,58%**. Unter den vom Konkursverwalter vereinnahmten Posten befinden sich u. a. aus **Vergleichen** mit der Autozentrale 5000 ℳ, mit der Schleichgesellschaft 2000 ℳ. Die **5000 ℳ** von der **Autozentrale** sind als **Gegenwert** gezahlt worden für 360 000 ℳ Aktien und für 45 000 Reserveaktien. In der **Geschäftskasse** hat der Konkursverwalter einen Bestand von 9110 ℳ vorgefunden und von dem **Reichsbankgirokonto** Friedbergs ein Guthaben von 13 323 ℳ abgehoben. In der **Portokasse** befanden sich 1754 ℳ. Aus den vorhandenen **Wertpapieren** hat er einen Erlös von 31 088 ℳ erzielt, aus den Außenständen 39 302 ℳ. Aus dem Wechselbestande sind 835 ℳ, aus den Kontorutensilien 5689 ℳ erlöst worden. Insgesamt betrug die **Einnahme 114 652 ℳ**. Dieser Einnahme stehen gegenüber folgende **Ausgaben** während der Zeit der Konkursverwaltung: 4783 ℳ für Miete, 24 687 ℳ für Gehälter, 4613 ℳ für Steuern, ferner 500 Dollars, die an das deutsche Generalkonsulat in Newyork gezahlt worden sind für die Beobachtung Friedbergs; davon sind 316 ℳ zurückerstattet worden, sodaß die wirkliche Ausgabe 1684 ℳ beträgt. Für **Aufbewahrung der Friedbergschen Bücher** bei der Spediteurfirma Bartz u. Co. für die Dauer von 10 Jahren sind bezahlt worden 1147 ℳ, an Prozeßkosten, für Beleuchtung, Heizung usw. 3022 ℳ, **insgesamt an Ausgaben 39 542 ℳ** Auf Wunsch der Sachverständigen gibt der **Konkursverwalter** nähere Angaben über die **Außenstände**. Der **Nominal**-Gesamtbetrag dieser Außenstände betrug darnach **450 000 ℳ**, aus denen der Konkursverwalter aber **nur 39 302 ℳ** bekommen hat. Viele der Schuldner haben nach Geltendmachung der Forderung den **Differenzeinwand** erhoben, so z. B. eine Posener Firma Slipinski, die 95 000 ℳ für zwei Wechsel zu bezahlen hatte, die sie wiederum für eine auf Friedbergs Namen eingetragene Hypothek hingegeben hatte; den Differenzeinwand haben ferner erhoben Paul Kuhnert (Leipzig) gegenüber einer Forderung von 5919 ℳ und Karl Westphal (Essen). Rechtsanwalt **Caro** der frühere Syndikus der Firma Friedberg schuldet der Konkursmasse 25 000 ℳ; er hat erklärt, daß er nicht zahlen könne; wenn der Konkursverwalter ihm die Schuld erließe, wolle er 1000 ℳ in monatlichen Ratenzahlungen von 100 ℳ bezahlen.

Der General a. D. v. **Warendorf**, einer der Gründer und Aufsichtsratmitglieder der Autozentrale bezw. der Verlagsbuchdruckerei, hat 6401 ℳ zu bezahlen. Er ist auf Zahlung von 1500 ℳ zum Ausgleich seiner Schuld verklagt worden; 750 ℳ hat er darauf bezahlt, wegen der restlichen 750 ℳ hat der Konkursverwalter nur Anschlußpfändung erreicht. Der Chefredakteur bestreitet eine angebliche Forderung gegen ihn im Betrage von 13 630 ℳ. Alfred Landsburg sollte 6767 ℳ an die Konkursmasse zahlen; er behauptet, daß diese Summe sein Honorar für Mitarbeit am „Ratgeber auf dem Kapitalmarkt" darstelle.

Nach diesen ausführlichen Darlegungen wurde die Sitzung abgebrochen. Am morgigen Mittwoch findet eine Pause statt; die Verhandlungen werden daher am Donnerstag den 1. April fortgesetzt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 31. März 1909.

Die gestern über den britischen Inseln gelegene Depression ist bis Südschweden weitergezogen, über Island ist aber bereits eine neue erschienen. In Deutschland ist das Wetter bei südlichen Winden trüb oder unbeständig und mild. Hoher Druck lagert bei Island und über Südeuropa. Unbeständiges und mildes Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barom. mm	Ther. in C.	Absol. Feucht mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
30. Nachts 9[30] U.	745.4	8.5	6.4	77	SW	wolkig
31. Vrgs. 7[30] U.	748.5	7.3	5.8	76	"	halbbed.
31. Mitt. 2[30] U.	747.0	15.3	5.5	42	"	"

Höchste Temperatur am 30. März 14.2; niederste in der darauffolgenden Nacht 6.6.

Niederschlagsmenge am 31. März 7[30] früh 2.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 31. März 3 Uhr, vorm.: Lugano bedeckt 5°, Biarritz bedeckt 14°, Nizza heiter 8°, Triest wolkig 12°, Florenz bedeckt 10, Rom wolkig 11°, Cagliari wolkenlos 12° Brindisi heiter 10°.

Befühlen Sie Ihre Hände

nach einer Waschung mit **Ray-Luxus-Seife** und Sie werden finden, daß Ihre Haut wunderbar weich geworden ist. Dies ist die Wirkung der in der Ray-Luxus-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) enthaltenen großen Mengen Hühnereies. Wenn Sie **Ray-Luxus-Seife** dauernd gebrauchen, so wird die Weichheit und Feinheit Ihrer Haut permanent. Eine Waschung mit Ray-Luxus-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Feinheit des Schaumes ein unbeschreibliches Wohlbehagen. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. Eine Waschung mit **Ray-Luxus-Seife** wird Sie entzücken. Preis pro Stück M. 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ray-Seife pro Stück 50 Pfennig. Ueberall käuflich.

2458a

Nur noch bis Samstag!

dauert unser enorm billiger Verkauf in

Schuhwaren

Benützen Sie noch diese günstige Kaufgelegenheit.

Unsere

Spezial-Preise

in

Damen- u. Herrenstiefel

Box-Calf- und Chevreaux-Leder
bewährte erstklassige Fabrikate
elegante tadellose Passformen
in schwarz und braun

8.50 M. 10.50 M. 12.50 M.

Herm. Schmoller & Cie.

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse"

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Tüchtige Schneiderinnen

zum Abändern von Konfektion werden zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung **gesucht.**

E. Neu Nachf.
4997 **Kaiserstraße 74.**

---

1 Geschäftsführer für gutes Haus,
1 Buchhalter, vertr. m. Warenhausstat.
1 Buchhalter, jung., Stenogr., Schr.
1 Bauschreiber, guten Anfangsgeh.
1 Registrator, zuverläss., sicher
5 Kommis, verschied. Branchen
6 Bautechniker, per sofort gesucht
5 Maschinisten, Heizer, möglichst bald
1 Buchhalter f. Gummiwarenfabrik
1 Buchhalter, bew. in a. Bureauarb.
1 Kommis für Lebensmittelbranche
2 Kommis f. gemisch. Warengesch.,
1 Geschäftsführer f. Kohlengeschäft,
1 Bürodiener, muß Registr. erledig.,
1 Kontorist, flott. Stenogr. Schreib.
Stellenbüro „Fidelitas", Karl-Friedrichstr. 1, III. (Eing. Zirkel), Telephon 505. B12225

Suche 2 jüngere, zuverlässige

Chauffeure

gelernte Mechaniker. 4984

P. von Chrustschoff,
Karl-Friedrichstraße 24.

Kaufm. Lehrstelle

Auf Ostern oder später kann ein junger **Mann** mit guten Zeugnissen **eintreten.** 4981*

Gebr. Knauss, Papierhandlg.,
Kaiserstraße 63.

Zur gründlichen Erlernung der

Zahntechnik

kann ein Junge zu Ostern in die **Lehre treten.** Näheres 4951.3.1
Stephanienstraße 96, II.

Junger Schreiber

oder **Lehrling** mit schöner Handschrift auf hiesiges Versicherungsbureau gegen gute Vergütung sofort gesucht. Off. unter Nr 4973 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Alleinvertreter

für den Vertrieb einer vorzügl. pat. Neuheit an Restaurationen, Cafés, Hôtels und Private von **leistungsfähiger Fabrik** sofort **gesucht.** Sicheres monatl. Einkommen Mk. 250.–, sofort zahlbar. Off. unter **F. K. 4236** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 3038a

---

Tagschneider

tüchtige, auf Aenderungen gut eingearbeitet, Lohntarif I, in der Nähe des Geschäfts, **suchen sofort** 4983

Spiegel & Wels.

Schneidergesuch.

Tüchtiger Arbeiter für Hosen u. Westen kann sof. eintret. B12150
Friedrich Igel,
Waldstraße 50.

Tüchtiger

Kontrolleur

und

Vorarbeiter

für Ringschiff, Central-Bobbin u. Rundschiff, von einer größeren Nähmaschinen-Fabrik Süddeutschlands gesucht. Derselbe muß energisch und im Nähmaschinenfach durch und durch erfahren sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Lohnansprüche unter Nr. 3035a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Tüchtige

Justeure

für Ringschiff, Zentral-Bobbin und Rundschiff **gesucht.** Gute Bezahlung, dauernde Stellung. Off. unt. **B. 3085** an **D. Frenz, Mainz** 3036a.3.1

Beginn neuer Kurse

in Buchführung, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben, Lackschrift, Rundschrift, Rechtschreiben, Rechnen, Sprachen.

Vorbereitungskurse

für d. Einj.-, sowie für den Post-, Telephon- und Eisenbahndienst.

Für Erfolg wird garantiert. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Nach Schluß des Unterrichts kostenfreie Stellenvermittlung. B12144

Beckersche Handelsschule,
Karlsruhe,
180 Kaiserstraße 180.

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch

gründlicher Unterricht durch erfahrenen Lehrer. Abendkurse (6—10 Uhr). Honorar bei wöchentlich zwei Abenden pro Monat 4 Mark.

Uebersetzungen aller Art, Kataloge. Prospekte 2c. billig. Prima Referenzen.

Anmeldungen unter Nr. 4977 an die Exped der „Bad. Presse". 6.1

Herren erhalten guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** à 60 u. 40 ₰, B12201 **Kreuzstraße 20,** III.

Beteiligung oder Kauf.

sucht erfahrener, tüchtiger **Kaufmann.** Disponibles Kapital vorerst Mk. 30 000. — Angebote unter **S. T. 973** bef. **Daube & Co., Frankfurt a. Main.** 3040a

---

3—4000 Mk. an II. Stelle auf ein Haus in Beiertheim zu 5—5½% alsbald **gesucht.** Offerten unter Nr. 4974 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junger Jagdhund zugelaufen. Abzuholen geg. Futterkosten u. Einrückungsgebühr B12157 **Zähringerstr. 8, part.**

Amerik. Koffer zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. B12197 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Verkaufe eine Fuhre **dürre birnbaumene Dielen.** B12233
Ph. Brecht, Adlerwirt,
Spielberg bei Ettlingen.

Zwei Bettstatten,

neu, matt u. blank poliert, 2 Patent- oder gepolsterte Röste, 2 bess. Matratzen, 2 Polster, werd. für 150 Mk. abgegeben. 5001.2.1

Waldstraße 22, Laden.

Fahrrad, bereits neu, für 65 Mk. abzugeben. B12203
Zähringerstr. 1, II. lks.

Ein fast neuer doppelsitziger
◆◆◆ Sportswagen ◆◆◆
billig zu verkaufen. B12184
Rudolfstraße 22, II. lks.

Emailherde-Verkauf

2 noch neue, gut im Brand, mit Nickelbeschläg, m. 2 u. 3 Löchern, 1 größ. 120 lang, mehrere kleine Herde. **Adlerstraße 28,** Herd- und Ofenlager. B47585

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute neb. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher üb. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir P. Kästner, Leipzig 63 - Lind.**

Tapezier u. Dekorateur,

tüchtiger, solider und gewissenhafter selbständiger Arbeiter, nicht unter 25 Jahre, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft per sofort **gesucht.** Solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Offerte mit Lohnansprüchen senden an 3045a

Möbelhaus Wilh. Oberle,
Villingen.

Friseur-Gehilfe

für dauernd sofort **gesucht.** B12151
Th. Schindzielorz, Durlach-Allee 37.

Kein Vorschuß! Kein Schwindel!
Häuslicher Nebenverdienst.
Leop. Spitzmüller, Frankfurt a. M.,
3037a **Gutleutstr. 137.**

Junger Geschäftsmann

sucht Stelle als **Filialleiter, Geschäftsführer** od. dergl., übernimmt auch Vertretung leistungsfähiger Firma für Wein- od. Branntwein, evtl. auch Kantine, da im Wirtsfach bewandert. Off. unt. **B12154** an die Exped. der „Bad. Presse".

Für eine B12158 2.1

Buchhalterin

suche ich auf sofort oder später geeignete **Stellung.**
Verwalter Gscheidlen,
Waisenhaus (Telephon 1435).

Gebildete Witwe

mit guter Schrift sucht Beschäftigung. (Heimarbeit.) Gefl. Off. unt. B12183 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Modes,

tüchtig im **Garnieren, sucht sofort** dauernde Stelle.
Gefl. Offert. unt. Nr. B12139 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,

sucht auf 1. Mai in ruhigem, fein. Hause Stellung als Stütze od. Gesellschafterin. Off. unt. Nr. B12200 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebild. ält. Witwe

sucht tagsüber passende Beschäftigung in bess. Haush., ev. bei leidend. Dame oder sonst. Vertrauenspost.
Gefl. Offert. unt. Nr. B12182 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ein fleißiges Mädchen

sucht bis 15. April **Stellung** zur Besorgung des Weißzeug, würde evtl. auch in Zimmer mithelfen, am liebsten nach auswärts.
Offerten unter Nr. B12175 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Zu erfrag. Lachnerstr. 21, V. rechts. B12185

Zu vermieten.

Rüppurrerstraße ist eine Werkstätte mit Gas, m. od. ohne Wohnung auf 1. Juli zu verm. B12234
Näh. Rüppurrerstraße 30 part.

Wohnung Yorkstraße 42,

bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, Bad, Abort und sonstiger Zubehör, auf 1. Juli preiswert **zu vermieten.** 5000.3.1
Näheres daselbst, parterre.

Körnerstraße 26, II., ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Mai ev. früher zu verm. 4979
Näheres parterre.

Roonstraße 6, 4. Stock, ist eine geräumige **3 bis 4 Zimmer-Wohnung** auf 1 Juli zu vermieten.
Näheres parterre. 4998

Rudolfstraße 25 ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Juli zu verm. Preis 410 M. B12224

Großes, gut möbl. **Hochpart.-Zimmer** ist billig **zu vermieten.** B12227
2.1 **27 Klauprechtstr. 27** I.

Schönes, leeres Mansardenzimmer ist billig zu verm. B12216
Näh. Markgrafenstr. 43, V. II.

Amalienstraße 46, IV., ist auf 15. April ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B12068

Belfortstraße 17, 1 Tr., ist **unmöbl.,** 2fenstriges **Zimmer,** Nähe beim Mühlburgertor, auf 1. Mai an nur bessern Herrn **zu vermiet.,** evtl. mit Pension. B12230.2.1

Belfortstraße 17, III, sind zwei freundlich möbl. **Zimmer** auf 1. od. 15. April zu vermieten. Nahe dem Mühlburgertor. B12238

Douglasstraße 4, IV., ist ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang sofort zu verm. B12237

Gartenstraße 40, III., ruhige, gesunde Lage, ist ein gut möbliert. Zimmer sogl. zu verm. B12206

Hirschstraße 16, nahe Kaiserstr., ist im Vorderhaus freundl., geräum. Mansardenzimmer zu vermieten. B12169 Näheres 2. Stock.

Kaiserstraße 13, IV., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen in der Wirtschaft. B12222

Kaiserstraße 34a, 2 Tr., ist ein möbliertes Zimmer an einen bess. Herrn sogleich zu verm. B12195

Kaiserstraße 65, 3 Tr. (4. St.) ist ein gut möbl., freundl. Zimmer billig zu vermieten. B12215

Kaiserstraße 93 ist ein hübsches, helles **Mansardenzimmer** mit sehr guter Pension zu vermieten.
B11864 Zu erfragen 3 Trepp.

Karlstraße 6, 1 Tr. hoch, bei Marquardt, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B12142

Karlstraße 6, 1 Tr. hoch, bei Marquardt, ist ein großes, gut möbl. **Mansardenzimmer** sofort mit od. ohne Pension zu verm. B12143

Klauprechtstraße 7 part., ist ein nett möbliertes **Zimmer** sogleich od. später billig zu verm. B12152

Klauprechtstraße 31, IV., ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B12159

Kreuzstraße 17, II, rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** per 15. April zu vermieten. B12241

Kriegstraße 36, 4. Stock, ist ein fein **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B12245

Kriegstraße 167, III. rechts, ist ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B12141

Kurvenstraße 10, 2. St., fein **möbliertes Zimmer** zu vermieten B12104.2.1

Ludwig Wilhelmstraße 13, III., ist gut möbl. Zimmer, vor der Glastüre, in ruhig. Hause zu vermiet. (Sonnenseite). B12184

Schützenstraße 23, III., ist möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B12015

Sophienstraße 35 part., ist großes, gut möbl. **Zimmer mit Pension** an sol. Herrn zu verm. B12219

Waldhornstraße 28a, IV., nächst d. Kaiserstr., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sogleich billig zu vermieten. B12180

Zähringerstraße 1, II. lks., ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort od. später zu verm. B12202

Zähringerstraße 9, I., ist möbliert. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B12221

Zähringerstraße 40, II. l., ist sehr gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B12176

Miet-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch!

In Mitte der Stadt eine 5—6 Zimmerwohnung per 1. Juli, Preis ca. 900—1100 M, gesucht.
Offert. unt. Nr. **B12166** an die Exped. der „Bad. Presse".

4—5 Zimmerwohnung, 4. Stock ausgeschlossen, von Adler- bis Hirschstraße, **gesucht** v. kl. Familie. Off. m. Preis unt. Nr. **B12199** an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnungs-Gesuch.

Auf **Juni** oder **Juli** wird eine hübsche, freundliche **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, in gutem Hause, nicht zu weit von der Herrenstraße, zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12045 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freundl. 3—4 Zimmerwohnung v. kinderl., pünktl. Leuten auf 1. Juli gesucht. Off. mit Preis unt. B12218 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

---

2 oder 3 Zimmerwohnung, Preis 4—500 M, von kl. Familie per 1. Juli zu mieten gesucht.
Offert. unt. Nr. B12188 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebild. junge Dame

die tagsüber beruflich außer Hause tätig ist, **sucht auf 1. Juli d. J. 2 Zimmerwohnung** od. **2 unmöbl.** Zimmer in gutem Hause.
Offert. unt. Nr. B12235 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Drei erwachsene Personen **suchen eine 2 Zimmer-Wohnung** in Mitte der Stadt. Offerten mit Preisang. unter Nr. B12232 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pünktliche Monatsfrau

sofort gesucht. B12186
Essenweinstraße 5, 3. Stock.

Lehrmädchen zur Erlernung der **Damenschneiderei,** sowie B11816.3.3

Zuarbeiterinnen sofort **gesucht.**
Ad. Stängle, Zirkel 32.

Flickerin für **Wäsche** u. **Kleider** mit Hand-Nähmaschine für einige Tage gesucht. Offerten unter Nr. B12187 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Jüngeres Mädchen

für Buchbinder- und Kartonnage-Arbeiten kann sofort für dauernd eintreten. B12155.2.1
Herrenstraße 31.

Stellen suchen.

Zuschneider,

perfekt u. sicher im Schnitt, **sucht** Engagement. Off. unt. Nr. B11978 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zum Wohnungswechsel

6 Ausnahme-Tage mit 10% Rabatt

oder **doppelten Rabatt-Sparmarken**

auf

Gardinen, Congresstoffe, Stores, Portièren, Tischdecken, Bodenteppiche.

Auf

Läuferstoffe wegen Aufgabe des Artikels **20% Rabatt** oder **4fache Rabattmarken.**

4937

Donnerstag 1. April — 10% Rabatt

Freitag 2. April — oder doppelte Rabattmarken

Samstag 3. April

Sonntag 4. April — 10% Rabatt

Montag 5. April — oder doppelte Rabattmarken

Dienstag 6. April

Carl Schöpf Marktplatz.

Jacob Maeyer, Architekt B12194

Bureau und Wohnung ab 1. April: Kurvenstraße 5, II.

Gartenfiguren u. Springbrunnen verschiedene, sehr billig abzugeben. B12210 Rüppurrerstraße 20, Bureau im Hof.

Oleander- und Lorbeerbäume sind preiswert zu verkaufen. Näheres B12209 Rüppurrerstraße 18, I.

Grosse Auswahl in Kostüm-Kleider, Kostüm- u. Unterröcke, schöne Blusen, von den einfachst. bis zu den feinsten in allen Weiten, chice Damenpaletot zu ganz enorm billigen Preisen, alles neue, moderne Sachen. Kein Laden, daher sehr billige Preise. B12223 2.1 Hirschstraße 52, I.

Günstige Gelegenheit für Hauskauf! Weg. Wegzug verkaufe mein 4stöck. Doppelwohnhaus, je 3 Zimmer m. Zubehör, hochrentabel, in der Oststadt, nächst Fasanengarten, bei gering. Anzahlung unt. Selbstkostenpreis. Selbstreflekt. bel. Adr. unt. Nr. B12179 in der Exp. der „Bad. Presse" abzug.

Zwecks spät. Heirat. sucht Apotheker, 29 J., m. hübsch. j. Dame, wenn auch ohne Vermögen, bekannt zu werden. Nichtanonyme Zuschriften, mögl. m. Bild, w. sof. retourn. wird, unt. Nr. 3055a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Diskret. ehrenwörtl.

Damen! 3032a.4.1 mit od ohne Verm **Herren!** Notieren Sie diese wicht. Adresse: Intern. **Heiratsvermittlung L. Schlesinger, Berlin 18.**

Schuhmacher in Baden-Baden, mit kl. aber guter Kundschaft, sucht sein Geschäft zu verkauf. Beste Gel. für strebs. jung. Mann. Offert. unter J. Sch. 200 postlagernd Baden-Baden. 3049a

---

40% Nachlaß demjenigen, der meine Erbschaft im Betrage von 600 Mk. kauft. Offert. befördert unt. Nr. B12217 die Exped. der „Bad. Presse".

Bühl. Anwesen in der Drehergasse, bisher als Mälzerei betrieben, mit großer Darre, Speicher- und Kelleranlage, für jeden Betrieb geeignet, ist per sofort oder später preiswert zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt 3056a.2.1 **Brauerei J. Bletzer, Baden-Baden.**

Billig zu verkaufen: Oefen, gebr. Dauerbrenner u. Füllöfen, 1 Chaiselongue, Weinflaschen, Fässer, 2 Kuttern, Papier und altes Eisen. 2.1 Zu erfragen Akademiestraße 67, part., tägl. von 12—3 Uhr. B12246

Schrank zu verkauf. Bereits neuer, heller, eichener Schrank, 4türig, m. 2 Schubladen, umständehalber zu verk. B12174 Kaiserallee 63, Laden.

Erfindung **Massenartikel, D. R. G. M.** unentbehrlich für jede Küche, ist zu verkaufen. Offerten u. Nr. B12198 an die Exped. der „Bad. Presse".

Donnerstag, Freitag, Samstag
Soweit Vorrat

Im Lichthof ausgelegt

Ca. **850** Stück

echte Panama-Hüte

für Damen und Herren

zum Aussuchen:

Stück **4.50 6.50 10.50 15.– 21.– 27.–**

Echte Manaranas Stück **3.50**

4968

Hermann Tietz.